

Oktober 2006

Veranstaltungen und Berichte
aus Einrichtungen auf
anthroposophischer Grundlage
im Raum Hamburg

Erscheint monatlich

hinweis



„Unsere Gesellschaft altert“ (II)

**oder: „Der Mensch braucht es, für andere
von Bedeutung zu sein“**

Zusammenfassung eines Vortrages von Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

MARLOWE

nature

Mode
aus
natürlichen
Stoffen



Mode
&
Accessoires

Seidenwäsche
Sportswear
Mützen
Schals
Stulpen
Kosmetik

Mode
& Ökologie

ausgewogen
umweltfreundlich
schön

Beim Schlump 5 20144 Hamburg
Tel 44 80 93 37

Mo - Fr 10:00 - 19:00
Sa 10:00 - 16:00

In diesem Heft:

Unsere Gesellschaft altert (II)

Zusammenfassung eines Vortrages von Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner	Seite 4
Natur und Spiritualität in der Musik	Seite 14
Termine	Seite 18
Regelmäßige Veranstaltungen	Seite 32
Veranstaltungsanzeigen	Seite 35
Adressen	Seite 44
Impressum	Seite 47
Aus der Arbeit der Gemeinnützigen Treuhandstelle	Seite 48
Private Kleinanzeigen	Seite 49

Das Bild auf der Umschlagseite stammt aus der Maltherapie eines Bewohners der Hermann Jülich Werkge-meinschaft e.V.

Herausgeber des Hinweis GTS Hamburg e.V.



STOCKMAR
für kreative Menschen

Hans Stockmar GmbH & Co. KG
Borsigstraße 7
24568 Kaltenkirchen
Telefon 04191 8009-0
Telefax 04191 8009-22
info@stockmar.de • www.stockmar.de



Gemeinnützige Treuhandstelle

Hamburg e.V.

Für den gemeinnützigen Umgang mit Geld
durch Geben und Nehmen
stehen wir beratend bereit zu Fragen von

SCHENKEN
ERBSCHAFT TESTAMENT
NACHLASS LEIHEN DARLEHEN
AUSBILDUNG
KONFLIKTMANAGEMENT BERATUNG

Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V.
Rufen Sie uns gerne an. Tel. 040 / 41 47 62-18/13
oder besuchen Sie uns im Internet. www.treuhandstelle-hh.de
oder im Mittelweg 147, 20148 Hamburg.
E-mail: GTS@treuhandstelle-hh.de

Unsere Kooperationspartner sind:
GLS-Gemeinschaftsbank, Filiale Hamburg,
Gemeinnützige Treuhandstelle e.V. (Bochum)

„Unsere Gesellschaft altert“ (II)

oder: „Der Mensch braucht es, für andere von Bedeutung zu sein“

Zusammenfassung eines Vortrages von Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Wir stehen das erste Mal in der Menschheitsgeschichte vor der Frage, wie wir mit der wachsenden Gruppe der alten Menschen umgehen werden. Das bisherige System, nämlich Altern in den eigenen vier Wänden oder im Heim, hat etwa 100 Jahre getragen, lässt sich aber nicht fortsetzen.

Klaus Dörner, selbst seit einigen Jahren in Rente, berichtet in diesem zweiten Teil von Initiativen, die einen dritten Weg der nachbarschaftlichen Hilfe praktizieren. Ungefähr seit 1980 haben Menschen begonnen, für andere in Not zu sorgen und so eröffnen sich zukünftige Möglichkeiten eines Lebens im Alter.

Der Vortrag „Unsere Gesellschaft altert - welche Herausforderungen bringt das mit sich?“ wurde gehalten am 16. 6. im Rudolf Steiner Haus, Veranstalter: Zeit-Zeichen, unterstützt von den Hannoverschen Kassen.

Klaus Dörner, 1978 Prof. an der Uni HH. 1980-96 ärztl. Leiter der Westfälischen Landeslinik für Psychiatrie in Gütersloh. 1992 Lehrstuhl für Psychiatrie a. d. Uni Witten-Herdecke. Mitbegründer Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie, Deutsche Hospizhilfe e.V. und des Instituts f. Mensch, Wissenschaft und Ethik mit Sitz in Berlin. Auszeichnungen: 1990 Kulturpreis des Präses d. Evang. Kirche i. Rheinland, 1995 Salomon-Neumann Medaille, 1999 Bundesverdienstkreuz f. Verdienste der Psychiatrie-Reform. Autor von „Bürger und Irre“, „Irren ist menschlich“, „Tödliches Mitleid“

... Meine bisherigen Ausführungen waren alle ziemlich schrecklich, aber – wie schon Hölderlin sagte – gibt es keine Dornen ohne Rose.

Wir reißen uns darum, uns mit den Lasten fremder Menschen zu beschäftigen ...

Ebenfalls 1980 hat etwas angefangen, was eigentlich nur wie ein Märchen zu beschreiben ist, was kein Wissenschaftler glauben mag, obwohl es hieb- und stich-

fest und mit Statistiken zu beweisen ist. Seit diesem Jahr interessieren wir Bürger uns immer mehr für die Bedeutung, die wir für andere Menschen haben. Völlig mutwillig und anscheinend gegen den Zeitgeist reißen wir uns darum, uns mit Lasten fremder Menschen zu beschäftigen. Das mag man gar nicht aussprechen, weil man in der Zeitung das Gegenteil liest: wir sind alle Ellenbogen-bewährte Egomonster. Da könnte man überlegen, ob das Menschenbild in den Medien hinreichend vollständig ist oder ob da

vielleicht etwas fehlt. Ich nenne ein paar Beispiele, die ich hinreichend vermehren könnte. Interessanterweise haben diese Beispiele ab 1980 angefangen, davor ist davon kaum etwas oder gar nichts zu spüren gewesen.

Nachbarschaftsvereine, Hospizsysteme, Familienpflege, generationsübergreifendes Siedeln, ambulante Wohngruppen ...

Ab 1980 nimmt die Zahl der Freiwilligen jährlich zu. Ebenso die Zahl der Nachbarschaftsvereine. Es hat sich ab 1980 das Hospizsystem entwickelt; das ist eine vital notwendige Leistung, die sich fast flächendeckend aus der bürgerlichen Freiwilligkeit entwickelt hat. Zur Zeit sind es etwa 80.000 Menschen, die sich darum reißen, mit Sterben und Tod anderer Menschen herumzuschlagen. Weiterhin haben uns die AIDS-Kranken vorgemacht, wenn man nur hinreichend ernsthaft äußert, in den eigenen vier Wänden sterben zu wollen, dass dann eine noch so schwere und qualvolle Pflege- und Sterbegleitung organisiert werden kann. Wenn man alle Möglichkeiten und Hilfen zusammenkratzt, die Angehörigen, die Freunde, den Pastor, den Pflegedienste, also bürgerliche und professionelle Mittel zusammenbündelt, bekommt man das weit häufiger hin, als es bis dahin in bürgerlichen Zusammenhängen üblich war. Es ist die Frage, wie intensiv man etwas will und dann auch vertritt. Seit 1980 ist die alte Institution der Familienpflege wieder auf den Markt

gekommen, in der man einen psychisch kranken, einen geistig behinderten, neuerdings auch einen dementen Menschen in seine Familie aufnimmt. Es gibt inzwischen nicht wenige landwirtschaftliche oder auch handwerkliche Betriebe, die nur deswegen ihren Betrieb nicht einstellen müssen, weil sie ein oder zwei oder drei hilfebedürftigen Menschen in ihre Familie aufgenommen haben. Die Renaissance dieser Institution fällt genau auf das Jahr 1980. Ich weiß das besonders gut, weil ich mich, von der Moderne infiziert, immer dagegen ausgesprochen hatte, ich fand es ausbeuterisch usw.. Inzwischen habe ich Kollegen aufgesucht, die in Ravensburg, aber auch im städtischen Bereich, z. B. in Bonn, das unter anderen Bedingungen neu kultiviert haben und damit für viele Menschen ein wunderbares Instrument gefunden haben. Zumindest kann man eines sagen: Wir Professionellen mögen ja alles mögliche können, wir sind aber nicht in der Lage, die Zugehörigkeit zu einer Familie zu simulieren. Das kann nur eine Familie selbst machen, und das passiert in den Gastfamilien, wenn es entsprechend gut geht.

1980 ist in systematischer Weise die Bewegung des generationsübergreifenden Siedelns zustande gekommen, bei der sich duzende oder auch hunderte Menschen zusammenrotten mit dem Versprechen, sich gegenseitig in guten und schlechten Zeiten zu helfen. In der Zentrale in Hannover „Gemeinsam Leben“ erzählte mir die Leiterin, dass sie es schwer hat, auch nur die Anrufe zu bedienen.

1980 ist in systematischer Weise die Bewegung des generationsübergreifenden Siedelns zustande gekommen



Auch seit 1980 nehmen die ambulanten und nachbarschaftsbezogenen Wohnpflegegruppen für Demente und anders schwer pflegebedürftige Menschen zu, in den letzten Jahren sogar explosiv. „Erfinden“ wurde das im Jahre 1979, einmal im Norden in Bielefeldt und zu anderen in Ettenheim bei Lahr in Baden.

Das ist quasi der dritte Weg zwischen dem Heim und den eigenen vier Wänden: Man bildet eine Wohngruppe und der ambulante Status wird aufrecht erhalten; es ist keine Verheimung mit den entsprechenden bürgerrechtlichen Folgephänomenen. Mit dem Pflegedienst, den Angehörigen und den umgebenden Nachbarn bildet man eine Gemeinschaft, die man wie einen Haushalt führt. In diese Haushaltstätigkeit werden die Pflegebedürftigen alle einbezogen.

Ich habe viel Träger befragt, die beides betreiben, sowohl ein normales Pflege-

heim und auch die ambulanten Wohngruppen.

Der Unterschied wird beim Sterben deutlich

Sie sagen: der Unterschied wird insbesondere beim Sterben deutlich. Im Heim gibt es eine längere Phase des Sichens, in den ambulanten Wohngruppen nicht. Bis in die Stunde seines Todes hat man durch die besagten Tätigkeiten eine Bedeutung für andere, und dann erfolgt ein relativ schnelles Sterben, mehr oder weniger aus dem prallen Leben heraus.

Im Moment sieht es so aus, als ob das ein richtiger und guter dritter Weg wäre. Aber man muß wach dafür sein, ob morgen einem von uns noch etwas viel Besseres einfällt, auf was wir bisher nicht gekommen sind. Man darf niemals ideologisch erstarren.

Wenn man das alles zusammennimmt, könnte man zu der Behauptung kommen, dass es unendlich große Ressourcen gibt. Nicht zuletzt durch solche Bevölkerungsgruppen, die viel Zeit haben, weil sie in diesem dritten Lebensalter sind, wie beispielsweise ich selbst. In dem befinden sich mehrere Millionen Menschen, mit überwiegend gnadenloser Gesundheit, die dann dumm rumsitzen. Denen muß geholfen werden!

Es geht also nur um die Frage, mit welchem Charme man diese Ressourcen wach küssen kann.

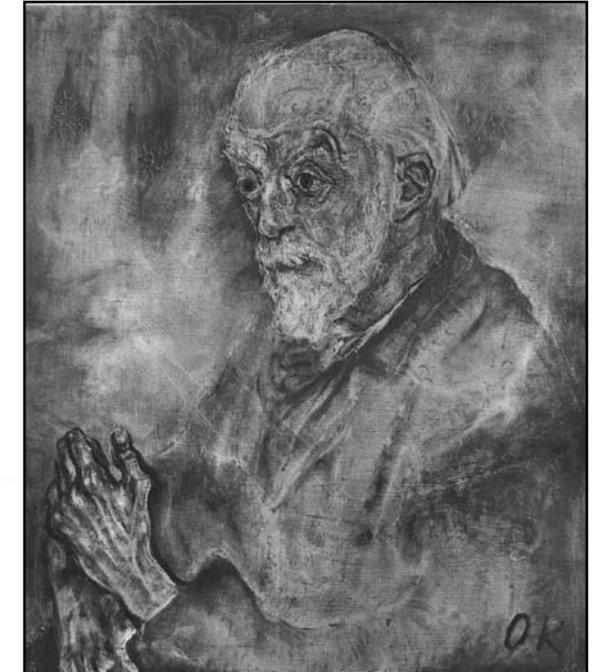
Insgesamt gesehen kann man sagen, dass seit 1980 das Engagement der Bürger, sich für andere Menschen einzusetzen, so zugenommen hat, dass man den auf uns zukommenden Problemen damit gerecht werden kann. Es ist also nur die Frage, wie man das organisiert bekommt!

Ich möchte noch ein letztes Beispiel geben – das geht fast in die Metaphysik. Auch seit 1980 ist etwas ganz Verrücktes passiert: die Zahl der Suizide geht erstmals drastisch zurück. Über 200 Jahre, solange wir überhaupt Statistiken geführt haben, sind die Suizidziffern gestiegen. Jeder sagt: Ist doch ganz klar, die Hektik der Moderne, daran liegt das. Aber daran hat sich seit 1980 nichts geändert und die Suizidrate geht stabil zurück. So haben wir heute, 25 Jahre später, nur noch etwas mehr als die Hälfte der Suizide wie 1980. Dieses Phänomen kann sich keiner erklären, und wahrscheinlich werden wir erst in 50 Jahre den Abstand haben, um das einigermaßen richtig einschätzen zu können.

Nimmt man alles dieses zusammen, spricht vieles dafür, dass es seit 1980 einen tiefgreifenden kulturellen Umbruch in uns allen und mit uns allen gegeben hat. Wir können noch nicht wissen, wohin das alles führt, aber wir können es beobachten, darauf setzen, es nutzen und möglicherweise auch verstärken.

Insofern steckt da etwas Kerniges und Gesundes dahinter

Was ist das Gemeinsame an dieser solidaritätsorientierten Bürgerbewegung? Als erstes muß man sagen, dass die Menschen primär kein moralisches Motiv haben. Wir kennen die Begriffe der Ehrenamtlichen und Freiwilligen, was in der Vergangenheit ein Alibi war – „Es gibt Gott sei Dank noch ein paar gute Menschen“. Diese neue Bewegung ist so nicht. Mein Lieblingsphilosoph Immanuel Levinas sagte einmal: kein Mensch ist aus freien Stücken gut. Anders ausgedrückt: man kann nicht aus vollem Herzen sagen, dass es das Schönste sei, einem anderen Menschen zu helfen. Der psychische Gewinn des Helfens kann immer nur sekundär kommen, zuerst belastet man sich und es geht erst einmal gegen den eigenen egoistischen Willen. Dieses Gefühl wird von den Menschen, die diese Initiativen betreiben, offen zugegeben. Insofern steckt da etwas Kerniges und Gesundes dahinter. Nach einer Repräsentativbefragung über gesellschaftliches Engagement gibt es drei Drittel: ein Drittel ist bereits aktiv; das zweite Drittel will damit nichts zu tun haben; das dritte Drittel sagt: Ich kann mir schon vorstellen tätig zu wer-



Wenn man das alles zusammennimmt, könnte man zu der Behauptung kommen, dass es unendlich große Ressourcen gibt. Nicht zuletzt durch solche Bevölkerungsgruppen, die viel Zeit haben, weil sie in diesem dritten Lebensalter sind

Oskar Kokoschka: Professor Auguste Forel

den, aber bis jetzt hat mich noch keiner gefragt.

Wenn es um das eigene Verhältnis um einen Menschen in Not geht, ist man davon schon betroffen. Dazu muß aber so etwas wie eine eigene Not noch hinzukommen. Das kann eine innere oder eine äußere Not sein. Die innere Not ist die Tatsache, dass es immer mehr Menschen gibt, die an zu viel sinnfreier Zeit leiden. Das ist die bereits erwähnte Gruppe des dritten Lebensalters, weiterhin die Langzeitarbeitslosen. Die Kürzung der Wochenarbeit auf 35 Stunden – vor 100 Jahren waren es noch 80 – , oder die Technisierung des Haushaltes führen ebenfalls zu freier Zeit.

Wenn sich jemand im Zustand der Überlastung befindet, im 19. Jahrhundert galt das für alle arbeitenden Menschen, dann kämpft man mit allen Kräften um die Verringerung der Arbeitszeit. Jede Stunde ist dann ein Gewinn und wird von Herzen genossen. Das geht aber nur bis zu einem Optimum. Wenn das überschritten ist, führt das nicht mehr zu einem zunehmenden Genuss, sondern zu einem Leiden, wenn man diese freie Zeit nicht sozial sinnvoll erdet. Das macht sich keiner bewußt klar. Jürgen Habermas hat das in die Formel gekleidet „wir sind in der Post-Säkularen Zeit“, in der die Entzauberung der Welt angesagt ist. Das ist verbunden mit dem Versprechen der Modernen, dass jeder alleine genug

Im Moment sieht es so aus, als ob das ein richtiger und guter dritter Weg wäre. Aber man muß wach dafür sein, ob morgen einem von uns noch etwas viel Besseres einfällt, auf was wir bisher nicht gekommen sind.



Prof. Dr. Dr. Klaus Dörner

Sinn in seinem Leben aus sich selber heraus findet. Es hat sich aber gezeigt, dass das nicht geht. Um hinreichend Sinn für unser Leben zu haben, brauchen wir auch andere Menschen, wir wollen für sie etwas bedeuten. Das ist zwar ärgerlich, aber nicht zu umgehen!

Dazu kommt noch die äußere Not dazu. Es gibt immer mehr Haushalte, die sich durch Erwerbsarbeit alleine nicht mehr finanzieren können und Zusatzdienste brauchen. Insofern gibt es in dieser neuen Bürgerbewegung Menschen,



Um hinreichend Sinn für unser Leben zu haben, brauchen wir auch andere Menschen, wir wollen für sie etwas bedeuten.

die nicht nur Zeit schenken, sondern für ihr Tätigkeiten auch Geld nehmen. Es ist inzwischen schon der Typ des neuen Bürgers, des sozialen Zuverdieners oder auch Semi-Profi, entstanden. Das muß man genau beobachten und unterschiedlich bewerten, es ist aber eine gewisse gesunde Realitätsgebundenheit, wenn man soziale Tätigkeit mit Geld in Beziehung setzt.

Aus allem dem könnte man Unterschiedliches folgern, ich möchte mich aber auf einen Aspekt spezialisieren. Man kann einen neuen Sozialraum entdecken, den wir seit 100 Jahren zu sehen vergessen haben: den dritten Sozialraum der Nachbarschaft. Sämtliche bekannte Kulturen der Menschheitsgeschichte haben diesen dritten Sozialraum immer gebraucht: für den überdurchschnittlichen Hilfebedarf, mit dem jede einzelne Familie überfordert war, weiterhin für Alleinstehende und auch für diejenigen, die keine weiten Strecken gehen können.

Es gibt ein Funktionsgeheimnis von Nachbarschaft

Es gibt ein Funktionsgeheimnis von Nachbarschaft. Das konnte ich in Gütersloh erleben, als ich das Projekt initiierte, bei dem psychisch kranke Menschen, die auf Lebenszeiten in Heimen untergebracht sein sollten, auf sinnvolle Weise in eigenen Wohnungen leben konnten. Das wurde dadurch erreicht, das diese Menschen eine Bedeutung für andere gehabt haben, und wenn es das Ausführen von Hunden war. Es war uns gelungen, die Bürger in hinreichendem Maße in Nachbarn zu verwandeln, d. h.

sie konnten deshalb vermehrte Unruhe, Lästigkeit und manchmal auch Angst in Kauf nehmen. Dieses Projekt hat mich das Funktionsgeheimnis von Nachbarschaft gelehrt. Ich traf auf Aussagen folgender Art: „Also wissen Sie, dass mit Ihren psychisch Kranken, damit hab' ich überhaupt nix am Hut, die könnte man auf den Mond schießen. Aber die psychisch Kranken, die neben mir in meiner Straße wohnen, das ist was völlig anderes. Mit denen hab ich was zu tun, weil: das sind ja unsere psychisch Kranken.“ Wenn die Menschen einen überschaubaren Raum haben, der als „Wir-Raum“ erlebbar ist, dann werden sie sozial verantwortlich.

Ein idealer Raum, der die Größe und Überschaubarkeit einer Nachbarschaft hat

Ein idealer Raum, der die Größe und Überschaubarkeit einer Nachbarschaft hat, ist die Kirchengemeinde. Selbst wenn man mit Kirchen gar nichts anfangen kann, müsste man für ihr Bestehen weitersorgen, um das zu machen, was die bayrischen Bauern im Landkreis Schwandorf sich haben einfallen lassen. Das zauberhafteste Sozialsystem, was es in Deutschland zur Zeit gibt! Dort sind 40 Pfarreien und jede betreibt mit grösster Selbstverständlichkeit einen Krankenhilfe- oder Nachbarschaftsverein. In diesem Vereinen sind ein Fünftel der Bevölkerung Mitglied, auch mit dem Bezahlen von Beiträgen, und geben ihr Zeit. Es gibt außerdem noch vier andere Vereine, in denen die Bürger sich orga-

nisieren, die für diese pflegerischen Tätigkeiten Geld nehmen und zuvor eine Grundausbildung absolviert haben. Auf der dritten Ebene sind die professionellen Einrichtungen, z. B. die Caritas, die wegen dieser Entwicklung eine Reihe von Arbeitsplätzen verloren haben. Das finden sie aber in Ordnung, weil sie sich jetzt auf die Arbeit konzentrieren, in der sie als Professionelle unersetzbar sind.

Obwohl dieses Projekt nur einige Jahre existiert, haben sie es geschafft, dass nicht nur wie üblich 30% der Pflegebedürftigen, sondern 60% in ihren eigenen vier Wänden sterben.

Auf einem anderen Wege ist so etwas in Bielefeld zustande gekommen. Dort hat ein Gemeindeglied, als die Sozialstationen rationalisiert wurden, auf der Stelle das Modell der ambulanten Wohnpflegegruppe gegründet, auch um 1980. Das hat dazu geführt, dass Bielefeld die Großstadt ist, wo die Besiedlung mit diesen ambulanten Wohnpflegegruppen am dichtesten ist und auch von der Nachbarschaft durch aktive Hilfe mitgetragen wird. Nach einem Beschluß des Rates der Stadt Bielefeld mit allen Parteien wird dort angestrebt, dass Bielefeld in einigen Jahrzehnten die erste Heimfreie Stadt in Deutschland wird.

Wenn man in der Bibel nachliest, ist das die Umsetzung biblischen Denkens, weil nämlich die Einheit von Menschendienst und Gottesdienst verlangt wird.



Wenn die Menschen einen überschaubaren Raum haben, der als „Wir-Raum“ erlebbar ist, dann werden sie sozial verantwortlich.

Die Einheit von Menschen- dienst und Gottesdienst

Wenn diese Einheit auseinandergenommen wird, ist der Teufel drin. Wie wir uns alle erinnern können, haben die Kirchen um 1850 herum, mit Herrn Wichern an der Spitze, diese Arbeitsteilung zustande gebracht. Sie haben der einzelnen Kirchengemeinde den Menschendienst weggenommen, in großen Anstalten institutionalisiert und professionalisiert, damit sich die Gemeinden ganz auf den Gottesdienst konzentrieren konnten. Das hat auch etwa hundert Jahre so gehalten,

aber etwa auch seit 1980 beginnt dieses serielle Kirchensterben. Das darin die Ursachen liegen, scheint einzelnen gerade zu dämmern, aber noch nicht der Kirchenleitung.

wenn wir gewissermaßen sozial nachreifen, geht es vielleicht sogar auf

Insofern denke ich, dass der nächste Schritt darin bestehen sollte, dass wir den Bereich, wo wir wohnen, auch mit den Augen des dritten Sozialraumes von Nachbarschaftlichkeit wahrnehmen lernen und schauen, ob wir nicht irgendwo einen Kristallisationspunkt finden, wo so eine Initiative entstehen kann. Das kann ausgehen von einer Gruppe von Bürgern, von Angehörigen, von einem ambulanten Pflegedienst, von Wohnungsbaugesellschaften, sogar von Heimen. Man muß das beobachten und plötzlich findet man jemand, der sich dafür eignet oder es ergibt sich eine glückliche Konstellation.

Eine solche Nachbarschafts-AG könnte bei einem Einzelfall beginnen, vielleicht bei einem alleinstehenden, altersverwirrten Menschen, wo das soziale Netz zerrissen ist, den man dann eben nicht in ein Heim schickt. Es reicht dafür auch die Methode des Klinkenputzens, dabei kann man jemand finden. So weit haben sich die Bürger in diese Richtung schon entwickelt, ohne es bewußt zu wissen. Wenn man in diese Richtung weitergeht, dämmert es einem irgendwann einmal. Der alte Hegel würde das die „List der Vernunft nennen“: auf der einen Seite werden wir epidemisch überflutet mit

der Zahl der alten Menschen. Und auf der anderen Seite, wenn wir gewissermaßen sozial nachreifen, geht es vielleicht sogar auf. Vielleicht brauchen wir gerade so sehr viele alte Menschen, weil es auf der anderen Seite so sehr viele andere Bürger gibt, die an einem Mangel an „Bedeutung für andere“ leiden. Das ist gewissermaßen ein Geschenk an die Gesellschaft und es lässt sich eine Gesamtrechnung daraus machen.

redaktionelle Bearbeitung: Christine Pflug



Bestattungshaus
BAUERMANN



Tel 04102 . 77 78 11
Tel 040 . 600 97 600

Bornkampsweg 40 a
22926 Ahrensburg

www.HausderZeit.de
Individuelle Begleitung im Trauerfall

„Natur und Spiritualität in der Musik“

Kulturbegegnung im Zeichen zeitgenössischer Musik mit den Komponisten Augusta Read Thomas (*1964, USA) und Toshio Hosokawa (*1955, Japan)

Am 24. und 25. November veranstaltet das Musikseminar Hamburg erneut eine Komponistentagung im Rudolf Steiner Haus. Es ist die dritte Veranstaltung der Reihe „Kulturbegegnung im Zeichen zeitgenössischer Musik“: In November 2004 waren Sofia Gubaidulina und Frank Michael Beyer zum Thema „Zeit und Zahl in der Musik“ zu Gast und im vergangenen Jahr lag der Fokus auf dem russischen in Hamburg lebenden Komponisten Viktor Suslin. Die diesjährige Veranstaltung hat das Thema „Natur und Spiritualität“.

Jenny Svensson, verantwortlich für die Veranstaltungsorganisation und die Öffentlichkeitsarbeit am Musikseminar Hamburg, sprach im Vorfeld mit den beiden Initiatoren, Matthias Bölts vom Musikseminar Hamburg und Michael Kurtz von der Sektion für musizierende Künste am Goetheanum, sowie mit Melaine MacDonald, die an dem Freitag Abend zusammen mit einer japanischen Kollegin für die Eurythmie verantwortlich zeichnet.

Jenny Svensson: Michael, wie kam es zu der diesjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Musikseminar und der Sektion am Goetheanum?

Michael Kurtz: Nach der Tagung im November 2004 saßen Matthias Bölts und ich zusammen und überlegten, ob und wie diese Veranstaltung eine Fortsetzung finden könnte. Wir waren uns damals sehr bald einig, dass es weiter-



Melaine MacDonald,
Matthias Bölts, Jenny
Svensson

gehen sollte. Denn die Zusammenarbeit über die Entfernung Dornach - Hamburg hatte sehr gut geklappt, und auch die Absprachen bezüglich der Aufgabenbereiche und Verantwortlichkeiten waren gelungen.

JS: Und das Motto, „Natur und Spiritualität in der Musik“, wie kam es dazu?

MK: Ich suchte damals eine amerikanische Komponistenpersönlichkeit, der das Rudolf Steiner Archiv in Dornach einen Kompositionsauftrag geben konnte und hatte gerade Augusta Read Thomas und ihre Musik näher kennengelernt. Sie imponierte mir in mehrfacher Hinsicht - insbesondere, dass Natur und Spiritualität bei ihr zentrale Themen sind. Übrigens ist Hamburg für sie keine unbekannt Stadt mehr. Der NDR hatte ihr einen Kompositionsauftrag für ein großes Werk, ein Oratorium, gegeben, das Christoph Eschenbach dann - ich glaube es ist jetzt vier Jahre her - zusammen mit Mozarts Requiem aufführte. Dazu hatte ich erfahren, dass Toshio Hosokawa sich von Oktober 2006 bis April 2007 in Berlin als Stipendiat aufhält. Ich schätze seine besondere japanische Musik, bei der auch Natur und Spiritualität im Zentrum stehen, wenn auch auf ganz andere Weise, und hatte ihn 2002 zu Konzerten nach Dornach ins Goetheanum eingeladen. Danach hat er immer wieder davon gesprochen, wie intensiv und besonders dort die Menschen zuhörten - so etwas hatte er noch nicht erlebt. So ist das Projekt einer Begegnung zweier Komponisten aus den USA und aus Japan entstanden - und sowohl

Spiritualität wie auch Natur sind ja Bereiche, die uns heute zentral angehen.

zeitgenössische Musik in der Ausbildung

JS: Matthias, Du bist im Musikseminar nicht nur als Dozent und für Veranstaltungen zeitgenössischer Musik verantwortlich tätig, sondern auch Mentor für das Grundstudienjahr. Inwiefern bezieht das Musikseminar die zeitgenössische Musik, die ja bei vielen Menschen eher als „schwierig und unzugänglich“ empfunden wird, in die Grundausbildung mit ein? Ist der Grundimpuls des Seminars auch mit der klassischen Gegenwartsmusik verbunden?
Matthias Bölts: Es besteht ein innerer Zusammenhang zwischen dem, was Grundimpuls des Seminars ist, und dem, was die zeitgenössische Musik seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts prägt: Am Anfang steht der Ton, das einzelne Element. Es bildet den Ausgangspunkt für den künstlerischen Schaffensprozess, das ist schon bei Bartók, Schönberg und auch bei Debussy aufzeigbar. Auch die Arbeit im Musikseminar hat diese Hinwendung zum einzelnen Element zur Grundlage und das Fach Phänomenologie, das im Grundstudienjahr sehr bedeutend ist, hat diese, man könnte fast sagen „Methode“ zum Inhalt. Abgesehen davon ist es mir wichtig, dass die Studenten ganz unmittelbar in Wahrnehmung und Begegnung mit den heutigen Komponisten kommen. Das bildet dann eine Ergänzung zum Studium der Kompositionen vergangener Epochen.



Augusta Read Thomas

„Ich habe keine Angst, meine geistige Individualität zu zeigen - keine Angst persönlich zu sein, dem Seelischen, der Besonderheit und der Individualität zu erlauben, sich in meiner Musik zu zeigen.“



Toshio Hosokawa

„Universum und Mensch, Natur und Mensch. Dieses Verhältnis zwischen Mensch und Natur, Mensch und Kosmos - das möchte ich mit meiner Musik gestalten.“

ein Musikwerk, das quasi selbst zuhört.

Melaine MacDonald: Auch wir als Eurythmisten sind gerade bei der Beschäftigung mit Hosokawas Musik – vorwiegend „Nacht Klänge“ – von der Qualität, einem einzelnen Ton zuzuhören ausgegangen. Eine zentrale Rolle hat auch die Stille und das Lauschen gehabt. „Nachtklänge“ ist ein Musikwerk, das quasi selbst zuhört. Erst aus diesem Zuhören ist der zum Schluss erklingenden Ton, der fast wie eine Erlösung erscheint, möglich.

JS: *Bevor wir weiter auf die einzelnen Stücke einzugehen, wie kam es eigentlich zu deren Auswahl?*

MK: Wir haben versucht, für beide Komponisten markante Werke zu finden, die im Bereich der Machbarkeit und im Bereich des Kostenrahmens unserer Veranstaltung liegen. Da war zunächst Michael Hartenberg, der für Kammerchorwerke plädiert hat. Dann ergaben sich als repräsentative Werke für Thomas deren Klavieretüden und für Hosokawa seine „Nacht Klänge“ für Klavier. Natürlich war es auch reizvoll,

Thomas Basho Vertonungen auszuwählen, denn Hosokawa schätzt Basho in hohem Masse. Seine Gitarren Serenade und Renka I sind dann doch Werke, die – obwohl mit europäischen Instrumenten gespielt – ein deutlich japanisches Flair haben. Und die beiden Cello solo Werke „Spring Song“ und „Bells Ring Summer“ von Thomas zeigen zwei konträre Seiten ihrer Musik.

Wie Sterne oder Planeten

MM: Für Kaya und für mich sind in unserer Arbeit mit diesen Kompositionen anregend die freie, gesangliche Innerlichkeit und die sich auslebende intensive Energie in „Springsong“ im Verhältnis zu der Welt, die in „Nachtklänge“ aufgemacht wird. Hier wird die Energie eine lauschende, eine sich in jedem Moment dem Wahrgenommenen stellende Tätigkeit. „Orbital Beacons“ von Thomas führt uns in eine Dimension von Tönen und Intervallen, die im Verhältnis zueinander stehen, ja vielleicht wie Sterne oder Planeten – und dennoch frei in einem riesigen Umkreis schwingen.

eine Vertiefung zur eigenen, aber auch zur fremden Kultur

JS: *Was bedeutet denn die Arbeit mit den Werken von Read und Hosokawa für Dich als Amerikanerin und für deine Kollegin Kaya als Japanerin?*

MMD: Für uns eröffnet diese Arbeit eine Vertiefung zur eigenen, aber auch zur fremden Kultur durch die intensive Beschäftigung mit der Musik, aber auch

mit der Sprache. Zum Beispiel die Worte Night (Nacht), Sun (Sonne) und Blossom (Blüte) auf amerikanisch und japanisch klingen nicht nur verschieden, sondern, wenn man den inneren Gestus aufsucht und damit lebt, eröffnet sich jeweils eine faszinierend verschiedene Art und Weise, sich in Beziehung mit seinem Gegenüber und zu seiner Umwelt zu bringen. Ich hoffe und wünsche mir, dass dieser persönliche Dialog und das, was uns so begeistert, auf das Publikum bei der Aufführung hinüber springen kann.

JS: *Zum Schluss noch eine letzte Frage an Dich, Matthias: Inwiefern kann die Auseinandersetzung mit der Musik beider Komponisten einen Blick in die konkrete Gegenwart des 21. Jahrhunderts werfen?*

„Ohne Schweigen existiert kein Ton und umgekehrt.“

MS: Schlüsselfrage ist meines Erachtens der Umgang, das Verhältnis, zum einzelnen Ton: darin spiegelt sich in gewisser Weise die Beziehung zum eigenen Ich, zu mir selber. Hosokawas Kompositionsweise ist wesentlich davon geprägt, aus der Stille, dem Schweigen den einzelnen Ton entstehen und vergehen zu lassen. Er hat z.B. gesagt: „Ohne Schweigen existiert kein Ton und umgekehrt.“ Übertragen auf das Verhältnis zum eigenen Ich könnte man sagen: Ich bin in dem Maße, in dem ich mich selber zu hören, das heißt zu schaffen in der Lage bin. Darin scheint mir ein wirklich modernes Verhältnis zum eigenen Ich zu liegen.
redaktionelle Bearbeitung: J. Svensson

noch bis zum 7. 10. 2006

Freie Kunstschule, Friedensallee 44

„Einblick in Arbeitsprozesse: Studierende und Lehrende der Freien Kunstschule Hamburg – FIU stellen aus“

Ausstellung. Während der gesamten Ausstellungszeit: Einblick in Archiv und Dokumentation aus 25 Jahren Freie Kunstschule Hamburg. Öffnungszeiten: Mittwochs, 19.00 – 21.00 Uhr; Donnerstags, 19.00 – 21.00 Uhr; Samstags, 15.00 – 18.00 Uhr. Termine auch nach Verabredung (040 – 390 13 53)

Sonntag, 1. 10.

Eurythmeum, 10.30 – 15.00 Uhr

Eurythmisch-kultische Arbeit: Intervalle

Anmeldung: 86 62 82 17 oder schriftlich

Michaels-Kirche, 11.30 Uhr

Vom Werden der Welt – Evolution zur Freiheit in Natur und Kultur

Vortrag III: Michaels Wirken zwischen Satanas und Luzifer. Michaeli Tagung mit Dr. Volker Harlan

Christengemeinschaft Harburg, 11.30 Uhr

Festansprache zum Beginn der Michaelizeit

Jörgen Day

Musik Seminar Hamburg, 11.30 bis 17.30 Uhr

Rhythmik-Workshop mit Maria Klebba

Schwerpunkt: West-Afrikanische Perkussion, Körper-Rhythmik und Improvisation

Rudolf Steiner Haus, 16.00 Uhr

Similia Similibus

Zauberisches Kaspermärchen von Christoph Stüttgen, für Kinder ab 4 Jahren. Veranstalter: Zeit-Zeichen

Montag, 2. 10.

Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 19.00 Uhr

Semestereröffnung –

Vorstellung der Seminare, Veranstaltungen und AGs für das Wintersemester 2006/2007. Um 20.30 Uhr: Finissage der Ausstellung „Einblick in Arbeitsprozesse“ Gäste und Freunde sind herzlich eingeladen

Mittwoch, 4. 10.

Seminar für Waldorfpädagogik, 10.00 – 15.00 Uhr

Infotag im Seminar für Waldorfpädagogik

Rudolf Steiner Haus, 10.00-16.00 Uhr

Wohnen und Begleiten von Menschen mit Behinderungen im Alter

Seminar mit Elke und Konrad Lampert. Infos und Anmeldung unter: 41 47 62 18. Veranstalter: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg

Donnerstag, 5. 10.

Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20.00 Uhr

Wendepunkt zu Neuem! Wechseljahre. Beschwerden und Chancen

Vortrag von Dr. Johannes Klemm, Winsen/Luhe, Veranstalter: Victor Thylmann Gesellschaft. Siehe Veranstaltungsanzeigen

Freitag, 6. 10.

Rudolf Steiner Schule Wandsbek

„Tag der offenen Tür“

Alle Interessierten, die ihre Kinder bei uns anmelden möchten, haben die Möglichkeit die Schule in Ruhe von innen zu entdecken und mit unseren Lehrern ins Gespräch zu kommen. Bitte erfragen Sie die Uhrzeiten und das genaue Programm in unserem Schulsekretariat (Tel.: 040/6458950).

Johannes-Kirche, 17.00 – 18.00 Uhr

Die Stunde nach Feierabend.

Fragen und Gespräche über Gott und die Welt, mit Friedrich Hussong

Johannes-Kirche, schon um 18.30 Uhr!

Filmdenkmal „Cologne in the mirror of Stari Most“ (2003)

Filmische Auseinandersetzung mit der Zerstörung der Brücke von Mostar und den Möglichkeiten des Brückenschlages zwischen den Menschen. Dr. Benita Joswig, Heidelberg

Musik Seminar Hamburg, 20.00 Uhr

Konzert der M. P. Belaieff-Stiftung

mit dem Komponisten und Pianisten Ivan Sokolow

Lukas-Kirche, 20.00 Uhr

Pariser Geschichte und Pariser Leben

in den Gemälden u. a. von Watteau, Delacroix, Manet und Renoir, Vortrag: Manfred Brandt

Rudolf Steiner Schule Altona, 20.00 Uhr

„Trommeln in der Nacht“ (Bertolt Brecht)

Klassenspiel der 12. Klasse



Bertolt Brecht

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, 20.00 Uhr

„Die schwarzen Brüder“ nach L. Tetzner

Klassenspiel der Klasse 8a

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Das soziale Chaos: Urphänomen des christlosen Bewusstseins

Vortrag von Prof. Karen Swassjan. Veranstalter: Büro für soziale Gestaltung. Anmeldung zur seminaristischen Arbeit mit Prof. Karen Swassjan vom 5.-7.10. unter 04109-9552

Freitag, 6. 10. bis Samstag, 7. 10.

Bernard Lievegoed Institut, Fr: 17.00 bis 21.00 Uhr, Samstag, 9.00 - 18.00 Uhr

Meine Familie als Ressource für mein individuelles Leben

Individuelle Lebensgestaltung und Familiensignaturen – wie können sie sich gegenseitig fördern?
Seminar mit Heide Seelenbinder, Karin Schubart, Anm.: 430 80 81

Freitag, 6. 10. bis Samstag, 7. 10.

Bernard Lievegoed Institut, Fr: 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag, 10.00 - 18.00 Uhr

Kommunikation mit dem Gegenüber

Sprache ist das wichtigste Ausdrucksmittel des Menschen, Seminar mit Gabriele Endlich, Anm.: 430 80 81

Freitag, 6. 10 bis Samstag, 7. 10.

Forum-Initiative, Fr: 18.00 bis 21.30 Uhr, Samstag, 14.00 bis 17.30 Uhr

Grundprinzipien der Astrologie

Seminar mit Lars Grünewald. Fr: Der Aufbau des astrologischen Tierkreises, Sa: Die Bedeutung der astrologischen Planeten

Freitag, 6. 10 bis Samstag, 7. 10.

Mit Johannes Stüttgen zum Beuys Block nach Darmstadt

6.10., 17.00 Uhr: Führung durch Schloss Freudenberg mit Matthias Schenk . 19.30 Uhr: Abendgespräch mit Johannes Stüttgen in Schloss Freudenberg. 7.10., 10.00-13.00 Uhr: Wanderung zum Beuys-Block im Landesmuseum Darmstadt. Gemeinsame Bahnfahrt möglich. Infos und Anmeldung bis 21. September unter 413 316 33, Eintritt: 80,- EUR (incl. Übernachtung ohne Frühstück, ohne Bahnfahrt). Veranstalter: Kulturinitiative ZeitZeichen

Freitag, 6. 10. bis Sonntag, 8. 10.

Rudolf Steiner Haus, Freitag, 19.00 Uhr - Sonntag, 16.30 Uhr

Anthroposophische Meditation – Einführungskurs

Seminar mit Agnes Hardorp, Hamburg und Thomas Mayer, Kempten. Weitere Information unter www.anthroposophische-meditation.de. Anmeldung unter: 040-7121574 oder 0831-5709512.

Samstag, 7. 10.

Rudolf Steiner Schule Bergstedt, 9.00 Uhr

Schülerdarbietungen in der Aula

anschließend Tag der offenen Türen

Johannes-Kirche, Beginn 10.00 Uhr

Benita Joswig führt durch ihre Ausstellung „Tiere und Heilige“,

anschließend Gespräch.

Johannes-Kirche, 14.00 – 18.00 Uhr

„Den Drachen du ergriffen hast, St. Michael...“

Michaeli-Nachmittag für Kinder und Eltern; mit Ute Burmeister

Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 15.00 - 18.00 Uhr

Beratung zum Kunststudium

Hofgemeinschaft Wörme, 18.00 Uhr

Konzert – Boulanger Trio,

Karla Hattenwanger-Klavier, Birgit Erz-Violine, Ilona Kindt-Violoncello spielt Werke von Joseph Haydn, Trio E-Dur; Wolfgang Rihm; Franz Schubert, Trio Es-Dur, -- Cafe ab 16:00 Uhr geöffnet --

Rudolf Steiner Schule Wandsbek, 19.00 Uhr

„Die schwarzen Brüder“ nach L. Tetzner

Klassenspiel der Klasse 8a

Rudolf Steiner Schule Altona, 20.00 Uhr

„Trommeln in der Nacht“ (Bertolt Brecht)

Klassenspiel der 12. Klasse

Samstag, 7. 10. bis Sonntag, 8. 10.

Öffentliche Termine zum 30-jährigen Schuljubiläum der Rudolf Steiner Schule Hamburg Bergstedt

Freitag, den 6.10., 20:00 Uhr

„Pension Schöller“ (Lehrertheater)

Samstag, den 7. 10., 9:00 Uhr:

Jubiläums-Monatsfeier

„Einblicke“ ins Schulgehen (im Anschluss an die Feier): Ausstellungen von Schülerarbeiten und Schüler bei verschiedenen künstlerisch-handwerklichen Tätigkeiten

Ab ca.12:00 Uhr:

Mittagsbuffet: Imbissmöglichkeiten drinnen und draußen

20:00 Uhr:

„bunter Abend“ –

mit Tanz und kleinen Beiträgen zum Festanlass

Sonntag, den 8.10., 19:00 Uhr:

„Pension Schöller“ (Lehrertheater)

Sonntag, 8.10.*Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 11.00 - 17.00 Uhr (mit Pause)***Öffentlicher Vortrag: „Plastische Form und mythische Bilder“ – Vom Geheimnis griechischer Vasen**

Vortrag und Gespräch mit Dr. Rhea Thönges-Stringaris

*Musik Seminar Hamburg, 20.00 Uhr***Vortragsreihe „Kunst als Therapie“**

Heiner Ruland, Komponist: „Die therapeutische Wirkung der Intervalle“

Montag, 9. 10.*Waldorfkinderkergarten – Bergstedter Chaussee 209, 20.00 Uhr***„Zur Früheinschulung“**

Herr Lohmann (Lehrerseminar Hamburg) – Einladung zur Elternschule

*Musik Seminar Hamburg, 20.00 Uhr***Seminarreihe zum erweiterten Tonsystem**

mit Heiner Ruland

Dienstag, 10. 10.*Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr***Karmische Zusammenhänge von Persönlichkeiten und Ereignissen der Weltgeschichte. Wirken nur Menschen oder auch individuelle Geisteswesen in der Geschichte?**

Weiteres über Hypathia und Aristoteles.3. Vortrag GA 126 vom 29.12.1910. Seminar mit Helmut Eller und Rolf Speckner. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steliner Haus Hamburg

*Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 19.00 - 21.00 Uhr***Informationen**

zur berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung sowie zu den Abendkursen

Donnerstag, 12. 10.*Rudolf Steiner Schule Harburg, 20.00 Uhr***„Der Alpenkönig und der Menschenfeind“**

von Ferdinand Raimund, Klassenspiel der 8. Klasse

*Michaels-Kirche, 20.00 Uhr***Der Andere Engel – der Starke**

Betrachtung zur Apokalypse von Engelbert Fischer, Lübeck

Freitag, 13. 10.*Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr***Die Veranstaltung „Das Rudolf Steiner Haus als Veranstaltungsort“ am 13. Oktober 2006 mit Elmar Lampson, Nina Petri u.a. muss leider abgesagt werden.***Lukas-Kirche, 20.00 Uhr***Die Gottesnamen im Alten Testament**

und ihre Bedeutung für unser Gotteseleben, Vortrag: Gerrit Balonier

*Rudolf Steiner Schule Harburg, 20.00 Uhr***„Der Alpenkönig und der Menschenfeind“**

von Ferdinand Raimund, Klassenspiel der 8. Klasse

Freitag, 13. 10. bis Samstag, 14. 10.*Bernard Lievegoed Institut, Fr: 17.00 bis 21.00 Uhr, Samstag, 9.30 - 18.00 Uhr***Elterncoaching – was ist das eigentlich?**

Seminar für ErzieherInnen und LehrerInnen. Starke Eltern – starke Kinder, Tripple P, STEP Elternkurs, mit Heide Seelenbinder und Karin Schubart, Anm.: 430 80 81

Freitag, 13. 10. bis Samstag, 14. 10.*Rudolf Steiner Haus, Freitag, 20.00 Uhr, Samstag, 10.00 Uhr***„Rembrandt (1606–1669) zum 400. Geburtsjahr“**

Wochenendseminar mit Alfred Kon, Saarbrücken. 20 Uhr Vortrag I: Die Kunst des Sehens im Werk Rembrandts mit Dias. Samstag, 14. Okt. 10 Uhr Vortrag II: Rembrandt und die Augen des Herzens mit Dias – bis 13 Uhr. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

Freitag, 13. 10. bis Sonntag, 15. 10.*Musik Seminar Hamburg*

Singen Führen II: Aufbaukurs für Chorleitung und Stimmbildung, Michael Hartenberg, Chorleitung; Hannah Hartenberg, Eurythmie; Monika Hiibus, Stimmbildung

Samstag, 14. 10.*Christengemeinschaft Harburg, 8.30 - 18.00 Uhr***4. Tagesseminar zu den Sakramenten: Das Beichtsakrament**

mit Jörgen Day. Anmeldeunterlagen liegen in der Gemeinde aus

*Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 15.00 - 18.00 Uhr***Informationen**

und Beratungen rund um das Kunststudium

Montag, 16. 10.*Asklepios Westklinikum Hamburg, Suurheid 20, Haus 1, Weißer Saal, 14.30-15.30 Uhr***Informationsstunde zur Arbeit der anthroposophisch-medizinischen Abteilung**

am Asklepios Westklinikum Hamburg, Veranstalter: Victor Thylmann Gesellschaft

*Musik Seminar Hamburg, 20 Uhr***Seminarreihe „Lebendige Musikgeschichte“**

mit Michael Hartenberg. Allgemeine Einführung

Dienstag, 17. 10.*Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 19.00 - 21.00 Uhr***Informationen**

zur berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung sowie zu den Abendkursen

Mittwoch, 18. 10.*Rudolf Steiner Haus, 19.30 Uhr***Unsere Lebensapokalypse als Dunkelzone in uns**

Vortrag von Gwendolin Fischer. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus

Freitag, 20. 10.*Johannes-Kirche, 19.30 Uhr***Orgelkonzert**

Prof. Andreas Rondthaler spielt Werke von, J. S. Bach, O. Messiaen und G. Frescobaldi

*Lukas-Kirche, 20.00 Uhr***Die Gottesnamen im Neuen Testament**

und ihre Bedeutung für unser Christuserleben, Vortrag: Gerrit Balonier

Samstag, 21. 10.*Rudolf Steiner Haus, 10.00-18.00 Uhr***„Vom Hören zum Denken und zurück“**

Thementag vom Zusammenhang und Unterschied denkender und hörender Tätigkeit. Vorträge, Denk- und Hörübungen. Mit Matthias Böltz und Steffen Hartmann. Veranstalter: Arbeitszentrum Nord

*Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 15.00 - 18.00 Uhr***Informationen**

und Beratungen rund um das Kunststudium

*Musik Seminar Hamburg, 18 bis ca. 21 Uhr***„Farben sind Taten und Leiden des Lichts –**

Die schöne Müllerin von Franz Schubert“, Holger Lampson, Gesang, Michael Hartenberg, Hammerflügel, Gerhart Darmstadt, Einführung/Texte/Lesung

Montag, 23. 10.*Musik Seminar Hamburg, 20 Uhr***Seminarreihe „Lebendige Musikgeschichte“**

mit Michael Hartenberg. Das mittelalterliche Weltbild im Zeichen der Quinte

Dienstag, 24. 10.*Rudolf Steiner Haus, 10.00-17.00 Uhr***Public Relations für Non-Profit-Unternehmen – Kommunikation als Erfolgsfaktor**

Seminar mit Stephan Rotthaus. Veranstalter: GLS Akademie Anmeldung unter: 0234-5797126

*Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 19.00 - 21.00 Uhr***Informationen**

zur berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung sowie zu den Abendkursen

Mittwoch, 25. 10.*Rudolf Steiner Haus, 10.00-17.00 Uhr***Mittelbeschaffung in schwierigen Zeiten – Bausteine eines systematischen Fundraisings**

Seminar mit Stephan Rotthaus. Veranstalter: GLS Akademie. Anmeldung unter: 0234-5797126

Donnerstag, 26. 10.*Christengemeinschaft Ahrensburg, 16 Uhr***Das Schutzlied der Groa**

Vortrag über die Edda, Gundula Jäger

*Rudolf-Steiner-Schule, Ehestorfer Heuweg 82, 20.00-21.00 Uhr***Gesundende Bewegung und Haltung. Eurythmie**

Kassenbezuschusster Gesundheitskurs mit Uta Rebbe (Heileurythmistin). Veranstalter: Victor Thylmann Gesellschaft, bitte anmelden unter Tel. 81 33 53 (14-17 Uhr)

*Michaels-Kirche, 20.00 Uhr***Was können wir füreinander tun?**

Gründung eines Sozialfonds in der Gemeinde, Projektabend mit Gespräch, Einltg: Christward Kröner

Freitag, 27. 10.*Lukas-Kirche, 20.00 Uhr***Goya. Ein Besuch in Madrid**

Vortrag: Gerd Schmidt-Bardorf

*Musikseminar Hamburg, 20.00 Uhr***Kammermusikreihe mit dem Lubotzky-Trio**

Mark Lubotsky (VI), Olga Lubotsky-Dovbush (Vc) und Brenno Ambrosini (Klv). L. van Beethoven: Trio c-Moll, op. 1, Cello-Sonate C-Dur, op. 102 und Violin-Sonate A-Dur, op. 30, Johannes Brahms, Violin-Sonate d-Moll, op. 108, Nr. 3. Moderation: Holger Lampson

Samstag, 28. 10.*Johannes-Kirche, 9.30 - 12.30 und 14.00 - 16.00 Uhr***„Gebet und Meditation“ – oder wie komme ich ins Gespräch mit Gott und der geistigen Welt?**

Seminar zu den Grundlagen des Glaubens, mit Friedrich Hussong. Wir bitten um Anmeldung unter Tel. 040 41 30 86-0

*Musikseminar Hamburg, 10 bis 18 Uhr***Berufsbegleitende Fortbildung „Chorleitung“**

mit Michael Hartenberg, Gestalt, Haltung und Bewegung – Übungen für eine ökonomische und klangvolle Dirigierbewegung“

Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 15.00 – 18.00 Uhr

Informationen

und Beratungen rund um das Kunststudium

Sonntag, 29. 10.

Musikseminar Hamburg, 18.00 Uhr

„Mit persönlicher Note ... „

Kleiner Empfang für Freunde und Förderer zum 4-jährigen Bestehen des Musikseminars in der Max-Brauer-Allee. Im Anschluss Konzert mit dem Lubotsky-Trio.

Musikseminar Hamburg, 20.00 Uhr

Kammermusikreihe mit dem Lubotsky-Trio

Mark Lubotsky (Vi), Olga Lubotsky-Dovbush (Vc) und Brenno Ambrosini (Kl), J. Brahms: Cello-Sonate e-Moll, Nr. 1 und Trio H-Dur, Nr. 1, Op. 8, L. van Beethoven: Violin-Sonate Es-Dur, op. 12, Nr. 3. Moderation: Holger Lampson

Montag, 30. 10.

Musikseminar Hamburg, 20.00 Uhr

Seminarreihe zum erweiterten Tonsystem

mit Heiner Ruland

Dienstag, 31. 10.

Lukas-Kirche, 15.30 Uhr

Nachmittag für ältere Menschen: „Hier stehe ich, ich kann nicht anders“

Martin Luthers Bedeutung für die Christengemeinschaft, Gerrit Balonier

Rudolf Steiner Haus, 19.00 Uhr

Karmische Zusammenhänge von Persönlichkeiten und Ereignissen der Weltgeschichte. Die Mission der Sumerer und Babylonier.

4. Vortrag GA 126 vom 30.12.1910. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg. Seminar mit Helmut Eller und Rolf Speckner.

Freie Kunstschule, Friedensallee 44, 19.00 – 21.00 Uhr

Informationen

zur berufsbegleitenden Aus- und Weiterbildung sowie zu den Abendkursen

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr

Cosmos und Damian – Joseph Beuys sieht die Zwillingstürme von New York

Vortrag von Dr. Rhea Thönges-Stringaris, Kassel/Athen, mit anschließendem Gespräch. Veranstalter: Kulturinitiative ZeitZeichen

Liebe Leserinnen und Leser, wir brauchen ihre Hilfe!

Nach wie vor kann der HINWEIS in dieser Form über die Arbeit der anthroposophischen Initiativen in Hamburg nur berichten, wenn Sie dazu Ihren finanziellen Beitrag leisten.

Die Herstellungs-, Druck- und Personalkosten können nur teilweise durch die Anzeigeneinnahmen getragen werden.

„Warum dann nicht die restlichen Kosten durch einen Verkauf des Blattes erwirtschaften?“, so könnte man denken. Aber: Eine wirtschaftliche Umstellung auf einen Abonnement- und Verkaufsbetrieb ist derzeit nicht realisierbar, da der HINWEIS dadurch noch teurer würde (auch die Auflage und damit die Anzeigeneinnahmen würden sinken.)

Wenn Sie den HINWEIS regelmäßig und gerne lesen, erbitten wir deshalb Ihre Spende, die Sie auf dem beigelegten Überweisungsvordruck entrichten können.

Falls Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, bitte Ihre Adresse dazuschreiben. (Die Überweisungsvordrucke bitte zu keinem anderen Zweck, Abo o. ä., benutzen). Falls der Überweisungsträger verlorengegangen ist: Gem. Treuhandstelle, Sonderkonto HINWEIS, KtoNr.: 12 454 804, GLS-Bank, BLZ 43060967

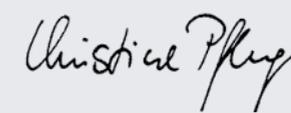
Für Ihre Unterstützung danken wir Ihnen!

Für den Herausgeber,

Für den Verlag:

die Gemeinnützige Treuhandstelle

Hamburg e.V.:

Anfang November

Mittwoch, 1. 11.

Seminar für Waldorfpädagogik, 10.00 – 15.00 Uhr

Infotag im Seminar für Waldorfpädagogik

Donnerstag, 2. 11.

Michaels-Kirche, 20.00 Uhr

Die Menschenweihandlung und die Wege der Verstorbenen

Vortrag von Jürgen Meier, Bergedorf

Musikseminar Hamburg, 20.00 Uhr

Junge Künstler stellen sich vor

Studentenkonzert im Musikseminar, Eintritt frei

Donnerstag, 2. 11. bis Samstag, 4. 11.

Rudolf Steiner Haus

Anthroposophische Meditation für Anfänger

mit Armin Alles, Kiel. Donnerstag, 2. Nov. 19 Uhr: „Wie erlangt man Erkenntnisse der höheren Welten?“ Vortrag. Seminararbeit: Freitag, 3. Nov. 20-21.30 Uhr: Die Übungen des anthroposophischen Erkenntnisweges. Samstag, 4. Nov. 10-12.30 und 15.30-18 Uhr: Die Übungen des anthroposophischen Erkenntnisweges II. Veranstalter: Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg

Freitag, 3. 11.

Johannes-Kirche, 17.00 – 18.00 Uhr

Die Stunde nach Feierabend

Fragen und Gespräche über Gott und die Welt, mit Friedrich Hussong

Johannes-Kirche, 19.30 Uhr

Ich setzte den Fuß in die Luft, und sie trug

Zu Leben und Werk Hilde Domins (1909 – 2006). Vortrag: Maria Breckwoldt. Lesung: Michael Blachy

Rudolf Steiner Haus, 20.00 Uhr Ausstellungseröffnung, 20.30 Uhr Konzertbeginn

Heine! – Ein Zusammenklang von Malerei, Musik und Wort

Heine-Vertonungen von Schumann („Dichterliebe“), Schubert („Schwanengesang“) und Brahms – Steffen Wolf (Tenor), Frederik Palme (Klavier), Stefan Lerche (Einführung). Carmen Hillers (Malerei), Veranstalter: Bau-Verein HH Anthroposophen e.V.

Freitag, 3. 11. – Samstag, 4. 11.

Christophorus-Schule, Freitag 20.00 Uhr Vortrag, Samstag 9.00 Seminar

Medien – Macht – Manipulation

Anregungen zum sachgerecht-kritischen Umgang mit Bild-, Ton- und Schrift-Medien. Mit Uwe Buermann und Bernd Kozel. Veranstalter: Rudolf-Steiner-Bildungswerk Freitag, 3. 11. bis Sonntag 5. 11.

2. Volksdorfer Seminar des Lucia e. V. SALUTOGENESE – WIE BLEIBE ICH GESUND

Freitag, 3. 11., 20.00 Uhr

Wie kann ich werden, wer ich werden will?

medizinische und pädagogische Aspekte zur Salutogenese, Vortrag: Dr. Jörn Klasen, Rissen

Sonnabend, 4. 11., 9.50 Uhr

Salutogenese aus religiös – geisteswissenschaftlicher Sicht

Vortrag: Ulrich Meier, Hamburg

Sonnabend, 4. 11., 14.30 Uhr

**Die Bedeutung der Demeter-Landwirtschaft
für die Gesundheit von Erde und Mensch**

Vortrag: Joachim Bauck, Amelinghausen.

Anmeldung bis 30. Oktober 2006 erbeten:

Tel. 040/53327083, Fax 040/53327084, E-mail info@lucia-ev.de

Näheres zu dieser Tagung siehe Anzeige in diesem Heft

Freitag, 3. 11. bis Sonntag, 5. 11.

Musikseminar Hamburg

Kammerchorkurs

mit Michael Hartenberg

Samstag den 4. 11.

Johannes-Kirche, 14.00 – 17.00 Uhr

KUNST-WERKSTATT für Kinder und Jugendliche

Der Schöpfung auf der Spur. Material-Experimente mit Feuer, Erde, Wasser, Luft.. Für Kinder und Jugendliche ab der 6. und 7. Klasse. (Anfragen und Anmeldung bitte unter 040 413086-0); mit Ute Burmeister

Hofgemeinschaft Würme, 18.00 Uhr

Konzert „Brücke zwischen den Klangwelten der Zeit“

Violin-Abend von Ian Mardon (Der Geiger v. anderen Stern), Piano Yuko Hirose spielen Werke von Schumann, Debussy, Kreisler, Saint-Saëns sowie die Phantasie über die Zauberflöte von Pablo de Sarasate -- Cafe ab 16:00 Uhr geöffnet --

Sonntag, 5. 11.

Eurhythmeum 10.30 – 15 Uhr

Eurhythmisch-kultische Arbeit:

Die Gliederung des Empfindungsleibes durch die Oktavbereiche. Anmeldung: 86628217 oder schriftlich

**Tagungshäuser –
aktuelle Kurse und Vorschau:**

Methorst

15. – 22. Oktober

„Des Menschen Wesen ist Gleichgewicht – Kreuz und Michael-Schwert“

Herbstliche Familienfreizeit, mit Kirsten Rennert, Pfarrer (Ottersberg), Knut J. Rennert, Künstler (Ottersberg) u.a.

24. – 29. Oktober (Termin unter Vorbehalt!)

„Ritter – Reiter – Gottesstreiter“

Ferien mit Pferden für Kinder von 9 – 14 Jahren mit Karin Brauer, Reitlehrerin (Hassmoor) u.a.

3. – 5. November

Was ist Sozialkompetenz ?

„ Wer nicht zu scheitern bereit ist, scheitert auf ganzer Linie! „ mit Renate Hasselberg, Psychotherapeutin (Ammersbek).

Verein Studienhaus Görde

Die Kurse finden auf dem Bauckhof (B) in Amelinghausen oder in Nieperfitz (N) statt.

6. – 8. Oktober N

Mensch, Erde, Planeten

Phänomene – Bewegungsgestalten – geistige Dimensionen

Dr. Thomas Schmidt, Bielefeld, Ursula von Philippovich, Lübeck, Eurythmie

13. – 17. Oktober B

Wege zu vertieftem Musikhören

Das Wesen der Romantik in der Musik Robert Schumanns; Roswitha Venus, Göttingen; Michael Walter, Salzburg; Annemieke van den Heuvel, Zeist NL, Toneurythmie

20. – 22. Oktober B

Die Gestaltungskraft des Tierkreises

Marcus Schneider, Basel

27. – 29. Oktober B

**SCHULE FÜR ANTHROPOSOPHIE: ZUM VERSTÄNDNIS DER SPRACHE DES SCHICKSALS
Beruf oder Berufung als Schicksal?**

Frank von Zeska, Hamburg

4. 11. (10:30 Uhr– 16:30 Uhr) Tagesseminar N: (mit M ittagspause)

Märchendichtung im Lichte der Anthroposophie

„Vom richtigen Wünschen“, Gisela Marten, Hamburg. Siehe auch: Sonntag, 05.11. (15.30) Märchenaufführung

05. 11. (15:30 – 16:15 Uhr)

In der Scheune vom Demeterhof Tangsehl im Dorf Tangsehl.

„Dornröschen“, Gebrüder Grimm

Aufführung der Bilderbühne Metzgi-Brusberg, Lübeck (Kurs). Bilderbühne Metzgi-Brusberg, Lübeck. Das Märchen wird erzählt und dazu werden 27 farbige transparente Bilder gezeigt

11. 11. (10:30 – 16:30 Uhr) Tagesseminar: (mit Mittagspause) N

Wie kann die Eurythmie helfen, beten zu lernen?

Fortsetzung der Arbeit von 2005: Neueinstieg sehr gut möglich. Karin Latzin, Ahrensburg

Die Termine und die Daten des Adressteils finden Sie auch im Internet unter www.anthronet.de – Kulturkalender und Adressen



**Piano
Dilger**

**200 Klaviere
& Flügel**

Klaviere
Flügel
Mietkauf
Clavinova

geöffnet
Sa. 9-14 h
oder nach
Termin

21272
Evendorf
Osterfeld 8
südl. HH
BAB A7

☎ 04175-372
www.Piano-Dilger.de

Die regelmäßigen Veranstaltungen werden nur zu ihrem jeweiligen Beginn abgedruckt

Johannes-Kirche

Dienstag

NEU: Die Apokalypse des Johannes

14-tägig, 19.30 Uhr. Beginn des Kurses im Gemeindehaus am 3. Oktober; mit Friedrich Hussong

Mittwoch

NEU: MUTTER-KIND-GRUPPE

Austausch – Unterstützung – Kennenlernen, wöchentlich, 10.15 – 11.45 Uhr. Beginn am 4. Oktober; mit Ute Burmeister

Donnerstag

NEU: Die Gebete der Menschenweihehandlung

wöchentlich, 19.30 Uhr. Beginn am 28. September; mit Ulrich Meier

Freitag

NEU: Das Herzmotiv in den Episteln

der Menschenweihehandlung, wöchentlich, 11.15 – 12.30 Uhr. Beginn am 6. Oktober; mit Friedrich Hussong

Samstag

NEU: KUNST-WERKSTATT für Jugendliche und Kinder

„Der Schöpfung auf der Spur“, Termine: 30.9., 4.11., 16.12., jeweils 14.00 – 17.00 Uhr; mit Ute Burmeister

Kinder-Samstage

WIR MALEN, BAUEN, SPIELEN, SINGEN...

zu den Themenbereichen im christlichen Jahreslauf. Abschluss in der Kirche mit Eltern und Kindern. Ein Angebot für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse; mit Ute Burmeister. 10.00 – 16.00 Uhr inkl. Mittagessen. Kostenbeitrag für Essen und Material. Malkittel und Hauschuhe bitte mitbringen. Wir bitten um vorherige Anmeldung im Gemeindebüro!. Termin: 7. Oktober, 11. November, 9. Dezember

Lukas-Kirche

montags, 17.00 Uhr

Das Alte Testament –

Der Weg des Christus zur Erde, Gerrit Balonier

dienstags, 9.45 Uhr

Die Menschenweihehandlung

Arbeit an Wortlaut und eigenem Erleben, Teilnahme nach telefonischer Rücksprache, Thomas Kleier 040 – 64 20 88 69

donnerstags, 20.00 Uhr

Das Lukasevangelium

Frank Ehmke

Feiern der Jahresfeste mit Kindern

Information: Silke Weimer, Tel. 60 95 16 09

Jugendarbeit

Information: Frank Ehmke, Brigitte Olle

„Pfadfinder“

in der Christengemeinschaft. Information: Clara von Lamezan Tel. 040 609 54 44, Claudia Weithauer Tel. 040 604 77 71. Für Mädchen 4. / 5. Klasse: Janina Mareßen Tel. 040 600 72 68, Marlene Wölfle Tel. 040 673 18 65

Gemeindeorchester

Information: Irene Wohlfeld Tel. 64 32 918

Musikerkreis

Information: Aniela Hommes Tel. 04102 – 564 08, Regina Ehmke Tel. 67 10 58 63

Eurhythmieum

Bühnenkünstler

Ausbildungsbeginn ab Michaeli 2006 im Eurhythmieum (Einstieg noch möglich)

wöchentliche Eurhythmiekurse des Eurhythmieum:

Mi 16.30-17.30 sprechidentisches Eurhythmiesieren

Mi 17.30-18.30 Elementarschulung

Die Veranstaltungen finden in den Räumen des Rudolf Steiner Hauses statt.

Michaels-Kirche

dienstags, 10.00 Uhr

Die Menschenweihehandlung

Ltg: Harald Harlan

dienstags, 17.45 Uhr

Chor

Ltg: Jörn W. Harder

dienstags, 20.15 Uhr

Das Lukas-Evangelium

Ltg: Christward Kröner

mittwochs, 9.30 Uhr

Goethes Faust? Selbstverständlich – mit Vergnügen!

Ltg: Horst Plath

donnerstag, 9.30 Uhr

„Vom Wesen der Trinität im Gebet“

Gesprächskreis für Eltern mit Kinderbetreuung. Ltg: Ingeborg Heins

donnerstags

Malkurs

mit Christel Thiele, sieben mal vom 19.10. – 30.11. Anm.: 866 23 831



Die Michael Schule ist eine Waldorf-Förderschule am südlichen Rand Hamburgs gelegen. Im fünften Jahr des Aufbaus unterrichten wir zurzeit 9 Klassenstufen in kleinen Klassen..

Für unsere verwaiste 1. Klasse mit derzeit vier Kindern suchen wir ab sofort

eine/n Klassenlehrer/ in.

Eine Ausbildung in der Sonderpädagogik und Waldorfpädagogik bzw. die Bereitschaft, diese berufsbegleitend nachzuholen wäre von Vorteil.

Außerdem suchen wir zur Verstärkung im

Nachmittagsbereich der Unterstufe

eine engagierte Persönlichkeit mit pädagogischer oder heilpädagogischer Ausbildung.

Wenn Sie am Aufbau einer jungen Schule und der Arbeit mit besonderen Kindern Freude haben, könnte die Michael Schule der Ort ihres neuen Wirkens werden.

Auf Ihre Bewerbung freut sich der
**Personalkreis der
Michael Schule
Ehstorfer Heuweg 82, 21149 Hamburg
Tel. 040/ 797 181 -33, Fax -32
mail@michaelschule.net**



LUCIA e.V.

lädt herzlich ein zum 2. Volksdorfer Seminar

SALUTOGENESE – WIE BLEIBE ICH GESUND

- | | |
|--|--|
| <p>Freitag, 03.11.2006
20.00 – 21.30 Uhr</p> | <p>„Wie kann ich werden, wer ich werden will?“
Medizinische und pädagogische Aspekte zur Salutogenese
Vortrag von Herrn Dr. med. Jörn Klasen, Leitender Arzt, Asklepios Westklinikum Hamburg</p> |
| <p>Samstag, 04.11.2006
09.30 – 11.00 Uhr</p> | <p>„Willst Du gesund werden?“
Zwischen Gesundheit und Seelenheil
Vortrag von Herrn Ulrich Meier, Priesterseminar Hamburg der Christengemeinschaft</p> |
| <p>11.00 – 11.30 Uhr
11.30 – 13.20 Uhr</p> | <p>Kaffeepause
6 Arbeitsgruppen zur frühkindlichen Pädagogik, Ernährung und zu künstlerischen Aktivitäten (Singen, Malen, Sprachgestaltung, Eurythmie)</p> |
| <p>13.20 – 14.20 Uhr
14.20 – 15.45 Uhr</p> | <p>Mittagspause
„Die Bedeutung der Demeter-Landwirtschaft für die Gesundheit von Erde und Mensch“
Vortrag von Herrn Joachim Bauck, Bauckhof Amelinghausen</p> |
| <p>15.45 – 16.00 Uhr
16.00 – 17.00 Uhr
17.00 – 17.45 Uhr</p> | <p>Kaffeepause
Fortsetzung der Arbeitsgruppen
Plenum, Bericht aus den Arbeitsgruppen, Fragenbeantwortung</p> |
| <p>17.45 – 18.00 Uhr</p> | <p>Zusammenfassung und Abschluss</p> |

in den Räumen der **LUKAS-Gemeinde, Rögeneck 25, 22359 Hamburg-Volksdorf**

Kostenbeitrag: 35 € inkl. Mittagessen, ermäßigt 25 €, nur Freitag: 10 €
Am Samstag wird eine Kinderbetreuung angeboten.

Anmeldung bis 30. Oktober 2006 erbeten:
Tel. 040/53327083, Fax 040/53327084, E-mail info@lucia-ev.de

**Wendepunkt zu Neuem!
Wechseljahre. Beschwerden
und Chancen**

**Wechseljahre – wechseln, aber wie?
Krankheit? Lust auf Neues!**

Wechseljahre sind eine ganz natürliche, eine wichtige Lebensphase im Leben einer Frau - häufig allerdings schlägt der Körper in dieser Zeit Purzelbäume und die Seele dazu. Was kann Frau tun, um mit ihrem körperlichen und seelischen Wandel umzugehen und das Leben vielleicht neu zu greifen?

Aus menschlich-ganzheitlicher, naturheilkundlich-anthroposophisch-medizinischer Sicht befassen wir uns mit dieser Lebensphase.

Vortrag von Dr. Johannes Klemm, Winsen/Luhe, anthroposophischer Gynäkologe und Chefarzt der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Winsen/Luhe

Donnerstag, 5. Oktober 2006, 20.00 Uhr

Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12, Hamburg-Mitte

Veranstalter: Victor Thylmann Gesellschaft; Tel. (0 40) 81 33 53 oder www.thylmann-gesellschaft.de

Den ganzen Menschen sehen

Praxiseröffnung von Dr. med. Julia Raabe

**Fachärztin für Innere Medizin
Anthroposophische Medizin
Misteltherapie - Biographiarbeit
Akupunktur
Hausärztliche Betreuung**

Dr. med. Julia Raabe,
Fachärztin für Innere Medizin,
Anthroposophische Medizin,
Praxisgemeinschaft Grindelhof 77,
20146 Hamburg,
Tel. 040/ 455095 oder 040/43095404
- Private Kassen -

VOGTHOF

**Töpferei
Holzwerkstatt
Glaswerkstatt
Heilpädagogische
Grundausbildungsstätte
Zivildienststelle**

Vogthof
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft
22949 Ammersbek
Ohlstedter Straße 11
Tel.: 040/ 605 678 0
e-ma@il: Vogthof@t-online.de
www.vogthof.de



paletti
NATURWAREN
MODE · WÄSCHE
BABY AUSSTATTUNG · FARBEN

die neue Herbst-
und Winterkollektion
für Kleine und
Große ist da!

Rutschbahn 5 · 20146 Hamburg
(Grindelviertel) · fn 040. 44 00 71
www.paletti-naturwaren.de
Mo – Fr 10–18 Uhr Sa 10–14 Uhr

Hermann Jülich Werkgemeinschaft e.V.
Lebens- und Arbeitsgemeinschaft für seelenpflegebedürftige Erwachsene

Wir bieten Ihnen aus unseren Werkstätten, Produkte in hoher handwerklicher Qualität.

**Papierwerkstatt
Demeter-Kräutergarten &
Trockenobst**

22929 Hamfelde/St.
Dorfstraße 27
Tel. 04154-84380

**Demeter - Gärtnerei
Abo Kiste
Laden
Holzwerkstatt**

22929 Köthel/Lbg.
Donnerblock 24
Tel. 04159-81200

Anerkannte Zivildienststelle
Freiwilliges soziales Jahr

 www.werkgemeinschaften.de

salima

Natürliche Kindermode · Wäsche · Babyausstattung · Lederranzen
Spielwaren · Bücher · Märchenwolle · Strickwolle ...

Waitzstr. 21 Othmarschen

Tel. 040 - 82 27 98 46

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.30 - 18 Uhr · Sa. 9.30 - 13 Uhr

„Die Philosophie der Freiheit“ von Rudolf Steiner

Vortragseminar mit Pietro Archiati

Zweiter Teil: „Die Wirklichkeit der Freiheit“

Pietro Archiati ist der Überzeugung, dass „Die Philosophie der Freiheit“ von Rudolf Steiner für jeden heutigen Menschen die beste Hilfe sein kann, die eigenen Denkkräfte immer lebendiger zumachen. Verschiedene Teile des Vortrags werden als Denkübungen gestaltet. Es besteht Gelegenheit zur Aussprache.

Der Veranstaltungsort, die Bundeslehranstalt Burg Warberg ist eine mittelalterlich geprägte Idylle mit gediegenem Komfort.

Beginn:

Freitag, den 1.12., 20.00 – 21.30 Uhr,

Samstag, den 2.12., 10.00 – 12.30 Uhr,
15.30 – 18.00 Uhr, 19.30 – 21.00 Uhr,

Sonntag, den 3.12., 10.00 – 12.30 Uhr

Sie können sich gerne anmelden, auch wenn Sie am ersten Teil des Vortragseminars nicht teilgenommen haben.

Die weiteren Termine:

02.03. – 04.03.2007

01.06. – 03.06.2007

31.08. – 02.09.2007

30.11. – 02.12.2007

Seminarort:

Bundeslehranstalt Burg Warberg,

An der Burg 3, 38378 Warberg.

Kosten:

Eintritt frei. Honorar für Herrn Archiati: nach eigenem Ermessen

(Briefumschläge werden ausgelegt).

Anmeldung und Auskunft:

Dr. Horst G. Appelhagen,

Elmwarteweg 32, 38173 Erkerode,

Tel.: Mo.-Fr. 9 – 13 Uhr 0 53 05/9 10 14 od.

Fax: 0 53 05/9 10 15; E-Mail: hgappelhagen@t-online.de

Übernachtungsmöglichkeiten:

Bundeslehranstalt Burg Warberg,

An der Burg 3, 38378 Warberg;

Gesamtpreis je Seminar pro Person einschließlich aller Mahlzeiten:

DZ 110,00 EUR, EZ 130,00 EUR. jeweils m. DU/WC,

Tel.: 0 53 55/96 10,

Fax: 0 53 55/95 12 00;

www.burg-warberg.de.

Alternative Übernachtungsmöglichkeiten können gerne bei Dr. Appelhagen erfragt werden (s. oben).

**Zweites Treffen: „KUNST FÜR ALLE“
MIT DER EURYTHMIE EIN
„SOZIALES KUNSTWERK“
SCHAFFEN!**

**Einjähriges Laien-Eurythmieprojekt
– Einstieg noch möglich.**

**Freitag, 13.10, 17.00 – 20.30 Uhr-
Samstag, 14.10, 9.30 – 19.00 Uhr**
Rudolf-Steiner-Haus Hamburg

Die Ausbildung von Eigeninitiative und die Entwicklung eines Sinnes für die Nöte anderer ist heute zunehmend gefragt, um der Talfahrt unseres Sozialstaates innere Kräfte entgegenstellen zu können. In wunderbarer Weise ist dies durch Eurythmie möglich. Sie weckt die „in jedem Menschen schlummernden Fähigkeiten“ (Steiner) und wird so zu einem brauchbaren „Fahrzeug“ (Beuys), mit dem wir an einer neuen, menschlicheren Gesellschaft bauen können.

An Michaeli fand im Rudolf-Steiner-Haus das erste Treffen von Menschen statt, die aus der Sehnsucht nach Mit- und Umgestaltung eine Vertiefung der Eurythmie suchen. Die Gruppe wird sich ein Jahr lang jeden Monat einmal an einem Wochenende mit dem Ziel treffen, eine kleine Aufführung zu gestalten. Die Treffen werden am Freitag Abend und Samstag den ganzen Tag stattfinden. Das Lebens- und Kunstprinzip von Joseph Beuys, dass „jeder Mensch ein Künstler“ sei, ist dabei ein Leitgedanke für den individuellen wie den gemeinsamen Prozess. Er wird von Frederike v. Dall 'Armi und Ilse Stadler begleitet, die ihre langjährige eurythmische Erfahrung

im künstlerischen und therapeutischen Bereich einbringen. Durch einfache, bewährte Grundübungen, die Leib, Seele und Geist in ein stabiles Gleichgewicht bringen, wird behutsam der Boden gelegt für die Ausarbeitung von Musikstücken und Gedichten. Unter Einbeziehung von Fragen über das Zeitgeschehen wird auch das selbstständige Üben meditativer Inhalte behandelt. Die Kosten werden über eine Solidaritätskasse geregelt.

Termine 2006: 13./14. Oktober; 17./18. November; 8./9. Dezember

Anmeldung: Frederike von Dall 'Armi, Rummelsburgerstr. 78, 22147 Hamburg, Tel: 040 - 6482160

Klönsschnack auf Allmende

**Am Sonntag, 22. 10. um 15.00 Uhr in
den Räumen der ökologischen Saat-
gutforschung der Allmende Wulfsdorf,
Bornkampsweg 43 – 38, Ahrensburg**

Jeder ist herzlich eingeladen, das bereits seit 2001 bestehende ökosoziale Dorfprojekt in der Nähe des Bredenbeker Teichs zu besichtigen und zu erleben.

Bei Kaffee und Kuchen können sich die Besucher kostenlos und persönlich über das Dorfleben und das Projekt informieren. Ziel des Klönsschnacks ist *auch*, auf die wenigen noch nicht verkauften Wohnungen und das neue Atelierzentrum hinzuweisen. Im Gesundheitszentrum gibt es noch zwei freie Praxen. Darüber hinaus will Allmende für ein begonnenes Wohn- und Arbeitsprojekt für junge Menschen mit Behinderung werben.

Info: 04102/458230

**Hospitationstag mit Monats-
feier**

im Friedrich-Robbe-Institut

für Eltern und Fachkollegen

**am Mittwoch, den 8. November von
8.00 – 11.30 Uhr**

Anmeldung ist erforderlich: Telefon: 040/
68 44 55 oder Fax: 040/ 652 87 62



begegnen
begleiten
bewegen

ZUSAMMENLEBEN e.V.

Wir suchen ab sofort für die Betreuung
von acht
Menschen mit Behinderung
in unserer Wohngruppe
Wohldorfer Damm 33b in Bergstedt eine

Praktikantin/Helferin

(aus paritätischen Gründen eine Frau)
für mind. 30 Stunden wöchentlich.

**ZusammenLeben e.V.,
Wohldorfer Damm 20,
22395 Hamburg,
Tel. 040/604 00 36, Fax 040/604 00 53
email: info@zusammenleben-ev.de
www.zusammenleben-ev.de**

Prodomo
www.prodomo-wohnen.de

**Naturwaren online
Alles vom Allergikerartikel
bis Zedernholzmöbel**

Anthroposophische Medizin

im Hamburger Raum

Wir sind Ihr Ansprechpartner für

- **Adressen**
von Ärzten, Therapeuten, Kliniken
- **Kurse und Vorträge**
zu Themen von Gesundheit u. Krankheit
- **Informationen**
zu Krankenversicherungsfragen der
Komplementärmedizin

Sie können uns erreichen
Montag bis Freitag, 14 – 17 Uhr
Tel. (0 40) 81 33 53

Besuchen Sie unsere Homepage
www.thylmann-gesellschaft.de

Victor Thylmann Gesellschaft

Verein zur Förderung der Anthroposophischen Medizin, Hamburg
Suurheid 20, 22559 Hamburg



Fachgerechte Baumpflege

Pflegeschnitte · Totholzentnahme
Fällungen mit Seilklettertechnik

Rüdiger Koberstein · Dariusz Wojtkiewicz

Tel.: 040 / 643 54 12

Fax: 040 / 645 09 175

An der Berner Au 40c · 22159 Hamburg
Mail: info@hamburger-baumjungs.de
www.hamburger-baumjungs.de

**Mutiges Entscheiden, Han-
deln aus Freiheit,-**

Antimon, Eisen, Moldavit...

heilsame Substanzen und ihre Wirksam-
keit

Michaelikurs mit A. Schlemme am 13./
14. Oktober 06 in HH-Bergstedt; Info:
040/ 6048095 u. 07621/ 668977

**Die Stimme ist immer ein
Original.**

Gelöstes Atmen – gestaltete Sprache
– gesundes Sein

7 Freitagvormittage, 10.15-11.30 Uhr,
mit Angelika Strnad-Meier (Kunstthe-
rapeutin).

Der Kurs beginnt am 3. November in der
Forum-Initiative, Mittelweg 145 a.

Einige Krankenkassen bezuschussen
ihren Versicherten den Kursbesuch.

Anmeldung: Victor Thylmann Gesellschaft, Tel.
81 33 53 (14 bis 17 Uhr)

**Die Veranstaltung „Das Ru-
dolf Steiner Haus als Veran-
staltungsort“**

am 13. Oktober 2006 mit Elmar Lamp-
son, Nina Petri u.a. muss leider abgesagt
werden.



Naturheilpraxis

Moorweg 13, 22949 Ammersbek



Rita Jacobs

Heilpraktikerin · Musiktherapeutin · Reiki-Meisterin

Nur telefonische Termin-Absprache unter

Telefon 040-605 55 66

Ich biete folgende Behandlungs-Methoden an:

- ❖ Anthroposophische Medizin
- ❖ Homöopathie
- ❖ Schüßler-Salze
- ❖ Bach-Blüten-Therapie
- ❖ wassergefilterte Infrarot-Wärme-Behandlung
und Farblicht
- ❖ Klang-Therapie
- ❖ Lebens-Beratung
- ❖ Geistige Heilverfahren

Das Folgende wird durchgeführt von entsprechend
qualifizierter Mitarbeiterin:

- ❖ Rhythmische Massage
- ❖ Craniosacrale Therapie
- ❖ Lymphdrainage
- ❖ Öl-Dispersionsbäder
- ❖ Chirophonetik

Meine 35-jährige Berufs-Erfahrung liegt in den Bereichen:
Innere Medizin, Psychosomatik, Psychiatrie, Heilpädagogik
Erkrankungen des Muskel- und Bewegungs-Apparates,
Tumor-Erkrankung (nur gemeinsam mit dem Arzt),
Atem- und Stimmband-Störungen, Multiple Sklerose u.a.m.

**Ich veranstalte laufend an verschiedenen Orten in
Deutschland Vorträge und Seminare.**

**Termine und ausführliche Unterlagen dazu können Sie
über die Praxis anfordern!**

Theateraufführung der Goetheanum Bühne

Das Gastmahl – Reden über die Liebe

Platon

Symposien, Think-Tanks, Talkrunden, ob vor laufender Kamera oder hinter verschlossenen Türen, haben Hochkonjunktur. Ist das neu? Nein! Bestes Beispiel: das Gastmahl (griech. Symposion) von Platon.

Die politische und geistige Elite kommt zusammen, um sich über Dinge zu auszutauschen, die scheinbar weitab vom Tagesgeschäft liegen. Schnell stellt sich jedoch heraus, dass es bei der Frage nach dem Wesen des Eros um weitaus mehr als Trieb und Leidenschaft geht. Wie entsteht Begeisterung, echte Gemeinschaft, Lust auf Leistung?

Der Stoff ist von einer Frische, die manches zeitgenössische Textmaterial alt aussehen lässt. Die literarische Qualität in Stil und Aufbau, machte das Gastmahl zu einem der bekanntesten Dialoge Platons.

Der Berliner Regisseur Jobst Langhans hat die Herausforderung angenommen. Zum dritten Mal ist er nach Pirandellos »Sechs Personen suchen einen Autor« und Schillers »Maria Stuart« an der Goetheanum-Bühne zu Gast.

»Was ich an diesem Text besonders inspirierend finde,« sagt Langhans, »ist die Tatsache, dass Platon hier vorführt, wie neue Gedanken im Gespräch geboren werden können. Dieser alte Text führt uns vor, was Kommunikation eigentlich

sein könnte: ein Zeugen und Gebären im Schönen.«

Wir laden Sie herzlich ein, sich selbst ein Bild zu machen.

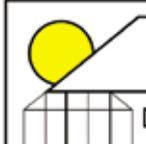
10. November 2006 um 19.15 Uhr im Rudolf Steiner Haus, Mittelweg 11-12

19.15 Uhr: Einführungsvortrag von Joachim Daniel

20.00 Uhr: Aufführungsbeginn



SonnenBau



**Individuelle Wintergärten
Terrassenüberdachungen
Beschattungsanlagen**

Auf Wunsch alles aus einer Hand - auch Bauantrag, Fundament, Fußbodenaufbau und -belag, Heizung und Belüftung. Über 300 erstellte Glasbauten in/zwischen Hamburg und Bremen, 17 Jahre Erfahrung, beste Referenzen im ganzen Norden. Beratung und unverbindliches Angebot von:

SonnenBau

Wolfgang Lingens
27374 Visselhövede · Hiddinger Str. 23
Telefon (04262) 2270 · Fax (04262) 4807
www.sonnenbau-wintergaerten.de

TOBIAS-HAUS

Alten- und Pflegeheim gGmbH



Für alle Pflegestufen
Überwiegend Einzelzimmer
Künstlerische Kurse und Therapien
Feiern von Jahresfesten
Christengemeinschaft
Anthroposophische Gesellschaft

TOBIAS-HAUS
Alten- und Pflegeheim gGmbH
Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg
Tel.: 04102/806 0, Fax: 04102/806 555
e-mail: info@tobias-haus.de

Unter den Rubriken „Vorschau“ und „Nachrichten“ können auch Einrichtungen und Veranstalter aus dem Umkreis der Leserschaft ihre Veranstaltungen (gegen einen Kostenbeitrag) abdrucken lassen. Die Redaktion weist darauf hin, dass die Inhalte nicht überprüft und bewertet werden.

Elektrosmog Erdstrahlen



die unsichtbare Belastung
aus der Wand Ihrer Wohnung
und in Ihrem Schlafzimmer

85% aller Schlafplätze sind stärker belastet, als selbst an Computerarbeitsplätzen erlaubt. Das ist vermeidbar. Ich helfe Ihnen! - Eine baubiologische Raumuntersuchung mit Sanierungsberatung und Protokoll kostet nicht mehr als eine Autoinspektion.

Olaf Jensen (baubiolog. Berater) Info-Telefon 040 - 24 88 73 20
www.olaf-jensen.info

Anthroposophische Gesellschaft

- Anthroposophische Gesellschaft Rudolf Steiner Haus Hamburg Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg, Tel: 040-41 33 16-0 Zentrale Leihbibliothek am R S H Tel: 41 33 16-24. Mo 16-18.30 h, Mi 16-19 h, Fr 14-18 h
- Zweig am Rudolf Steiner Haus Hamburg Sekretariat Frau Wany Mo+Do 16-18h Tel: 41 33 16-21
- Anthroposophische Gesellschaft Lessing-Zweig HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 207, 22395 HH, Auskunft Jens Meinert, Tel: 040-536 67 85
- Anthroposophische Gesellschaft Manes-Zweig Hamburg-Rotherbaum, Rothenbaumchaussee 103, 20148 HH, Auskunft: von Zeska Tel: 040-880 63 70, Mo-Fr: 9-13 h
- Anthroposophische Gesellschaft Michael-Zweig Elmshorn, verantwortl. Hannelore Heidtmann, Bgm.-Schinkel-Str. 39, 25348 Glückstadt Tel: 04124-4666, Frau Witt Tel: 04124-7795
- Anthroposophische Gesellschaft Novalis-Zweig Hamburg-Bergedorf c/o Rudolf Steiner Schule, Am Brink 7, 21029 HH, Auskunft: E. Weitz, 551 51 69
- Anthroposophische Gesellschaft Raphael-Zweig Ahrensburg, Tobiashaus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, verantwortl.: Fritz-Gerriet Winter, T.: 04537/1739; Beate de Vries Tel: 04541-879986
- Anthroposophische Gesellschaft, Zweig am Montag Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Auskunft: M. Böltz Tel: 040-605 04 84, M. Werner Tel: 513 34 28
- Arbeitsgruppe Itzehoe, verantwortl.: Bernd Blumenthal Tel: 04821-86953
- Arbeitsgruppe Kaltenkirchen, Auskunft: Carol Stockmar Tel: 04191-3206 + Jutta Schumacher, Tel: 04191-1558
- Arbeitsgruppe Norderstedt, Auskunft Annelie Pfeffer Tel: 040-521 71 66
- Arbeitsgruppe Rellingen, Auskunft: Marte Hildebrandt Tel: 04122-51284 Büro + Ute Meyer-Glöckner Tel: 040-81 17 89
- Arbeitsgruppe Stade Auskunft: Ursula Peters Tel: 04141-826 69 + Borchert Rödel Tel.: 04163-2683
- Arbeitsgruppe Tobias-Haus verantwortl.: Fritz Gerriet Winter Tel: 04537-1739

Andere Einrichtungen, die sich auf anthroposophischer Grundlage verstehen

- Anthroposophische-Gesellschaft, Christian-Rosenkreutz-Zweig, Hamburg e.V., Kösterstr. 10, 20251 HH, Tel.: 460 15 58

Altenpflege

- Tobias-Haus, Alten- und Pflegeheim, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 806 - 0
- Haus Regenbogen, Alten- und Pflegeheim, Bogenstr. 65, 22869 Schenefeld, Tel. 830 87 30

Auskunftsstellen

- Beratung für Ausbildung in der Landwirtschaft, Lehre, Zivil-dienst, FÖJ, Clemens von Schwanenflügel, Tel.: 04187/479 (ab 18 Uhr)
- Beratung für Zivildienstleistende im Bereich Landwirtschaft: Joachim Bauck, Tel. 0 41 32 / 912 00

- Garten- und Demeterberatung: Arbeitsgemeinschaft für biologisch-dynamische Wirtschaftsweise, Wolfgang Sell, Mover Str. 8, 21423 Drage, OT Hunden, Tel.: 04179-755889
- Beratung für Bienenhaltung: De Immen e.V., Verein für wesensgemäße Bienenhaltung, Klaas Schoonbergen, Küstersweg 25, 21079 HH, Tel. 7633870

Bildende Kunst

- Galerie im Steiner Haus, Mittelweg 11-12, 20148 HH, Mo-Do16-20, Fr 14-20. Tel: 43280039 (Franziska Hilmer)
- Kunstakademie Hamburg, Ausbildung in Malerei, Zeichnung, Plastik, Kunsttherapie, Brehmweg 50, 22527 HH, Tel.: 44806610
- Kunststudienjahr am Seminar für Anthroposophie, Brehmweg 50, 22527 HH, Auskunft und Anmeldung: Joachim Heppner, Tel. 5383926

Die Christengemeinschaft

- Johannes-Kirche, Johnsallee 15/17, 20148 HH, Tel. 41 30 86-0, Fax-20
- Lukas-Kirche, Rögeneck 23/25, 22359 Hamburg, Tel. 603 29010
- Michaels-Kirche, Schenefelder Landstr. 38, 22587 Hamburg, Tel. 86 03 26
- Gemeindehaus Harburg, Heimfelder Str. 67, 21075 Hamburg, Tel. 792 78 75
- Gemeindehaus Bergedorf, Duwockskamp 15, 21029 HH, Tel. 724 75 34
- Gemeinde in Ahrensburg, Kapelle imTobias-Haus, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel.: 040/601 62 50 (Dr. Jäger)
- Gemeinde Südwest-Holstein, Ansgarstr. 103, 25336 Elmshorn, Tel.: 04121/50422
- Lazarus-Kapelle, (Mika-Rothfos-Stiftung), Vogt-Kölln-Str. 155, 22527 Hamburg, Tel. 601 62 50 (Dr. Jäger)
- Methorst, Studien- und Begegnungszentrum der Christengemeinschaft, Diekendörn 12, 24802 Emkendorf, Tel. 0 43 30 / 996 90, Mo-Fr 9-12 Uhr
- Priesterseminar Hamburg, Mittelweg 13, 20148 HH, T: 44 40 54 - 0, Fax: 44 40 54 -20
- Die Christengemeinschaft in Norddeutschland, Verwaltung: Mittelweg 13, 20148 Hamburg, T: 444054-22, Fax: 444054-18
- Verband der Sozialwerke der Christengemeinschaft e.V., Mittelweg 13, 20148 Hamburg, Tel.: 41330270

Eurythmie

- Eurythmie-Begegnungsstätte, Gesa Butin, Kaudiekskamp 4, 22395 Hamburg, Tel.: 601 19 38
- Eurhythmeum, Falkentaler Weg 1, 22587 Hamburg, Tel.: 86 62 82 17
- eurythmie ensemble hamburg; Antje Böltz, Tel. und Fax: 6050484, Ringstr. 47 a, 22145 Hamburg

Heilpädagogik und Sozialtherapie

- Christophorus-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Bergstedter Chaussee 205, 22395 Hamburg, Tel. 604 428-0
- Eichenhof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft e.V., Auf dem Felde 14, 25486 Alveslohe, T: 04193/9661-0
- Elias-Schulzweig, Sonderschulzweig der Rudolf Steiner-Schule Nordheide, Dorfstr. 1, 21255 Wistedt, Tel.: 04182/2856-15
- Franziskus e.V., Sozialtherapeutische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft, Op'n Hainholt 88 a-c, 22589 Hamburg, T.: 870 870-0
- Friedrich-Robbe-Institut, Rudolf Steiner Schule für Seelenpflegebedürftige Kinder, Bärenallee 15-17, 22041 Hamburg, Tel. 68 44 55
- Haus Arild, Lübecker Str. 3, 23847 Bliestorf, Tel.: 04501/1890
- Haus Mignon, Christian-F. Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Institut für ambulante Heilpädagogik und Frühförderung, Tel. 82 27 42 - 0, Seminar Mignon Tel. 82 27 42-11, Kinderhaus Mignon, Tel.: 82274210
- Mignon Segelschiffahrt e.V. Segelschiff Fortuna, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 HH, Tel. 8227 42 11
- Haus Mignon - Integrationskindergarten, Christian-F.-Hansen-Str. 5, 22609 Hamburg, Tel. 82 27 42 10
- Hermann-Jülich Werkgemeinschaft, Dorfstr. 27, 22929 Ham-felde, Tel. 0 41 54 / 84 38-0
- Hölderlin e.V. ambulante psychiatrische Vor- und Nachsorge, Kattjahren 4, 22359 Hamburg, Tel. 603 30 91 / 92 / 93
- Institut für ambulante Heilpädagogik und Psychotherapie, Langenberg 17, 21077 Hamburg/Harburg, Tel. 760 70 01
- Kinder- und Jugendheim Friedrichshulde, Lindenallee 96, 22869 Schenefeld, Tel. 839 35 10
- Kinderheim Heidjerhof, für Kinder u. Jugendl., Radbrucher Weg 2-4, 21444 Vierhöfen, Tel.: 04172/8091
- „Lebensgemeinschaft Birkenhof e.V.“, Lebensort mit Seelenpflege-bedürftigen Erwachsenen, Karzer Str. 2, 21398 Neu Neeze, Tel.: 05850/415
- Martins-Gemeinschaft e.V., Bechsteinweg 4, 22589 Hamburg, Tel: 870 46 27
- Michael-Schule, Waldorfschule für heilende Erziehung, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 Hamburg, Tel. 797 181 33
- Raphael-Schule, Schule für seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche e.V., Quellenthal 25, 22609 Hamburg, Tel. 81 99 26 40
- Vogthof, Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft Ammersbek e.V., Ohlstedter Str. 11, 22949 Ammersbek, Tel. 040/605 67 80
- Werkgemeinschaft Bahrenhof, für Seelenpflegebedürftige Jugendliche und Erwachsene, Dorfstr. 6, 23845 Bahrenhof, Tel. 0 45 50 / 99 79 - 0
- ZusammenLeben e.V und Gemeinsam Leben gGmbH, ambulante Betreuung und Wohngruppen, Wohldorfer Damm 20, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 36

Kindergärten

- Waldorfschule Kindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Blücherstraße 35, 22767 Hamburg, Tel. 18884595

- Waldorfschule Kindergarten a. d. Rudolf Steiner Schule Altona, Große Rainstr. 22, 22765 HH, Tel. 399052 29
- Waldorfschule Kindergarten Hamburg-Mitte e.V., Alte Rabenstr. 9, 20148 Hamburg, Tel. 45000377
- Waldorfschule Kindergarten, Wrangelstr. 35, 20253 Hamburg, Tel. 420 80 23
- Suse-König-Kindergarten, Heimbürgstr. 4, 22609 Hamburg, Tel. 82 74 46
- Waldorfschule Kindergarten Nienstedten, Elbchaussee 366, 22609 Hamburg, Tel. 822 400 20
- Blankeneser Waldorfschule Kindergarten, Schenefelder Landstr. 34, 22587 Hamburg, Tel. 86 24 48
- Waldorfschule Kindergarten der Christengemeinschaft HH-Bergstedt, Bergstedter Chaussee 209, 22395 HH, Tel. 604 78 56
- Waldorfschule Kindergarten der Christengemeinschaft HH-Volksdorf, Rögeneck 23, 22359 Hamburg, T. 60382 73
- Waldorfschule Kindergarten Tonndorf, Holstenhofstieg 11, 22041 Hamburg, Tel. 656 21 54
- Waldorfschule Kindergarten Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Tel. 64 58 95 31
- Waldorfschule Kindergarten Bergedorf, 21037 Hamburg, Kirchwer-der Landweg 2, Tel. 7233777 und 721 22 22
- Waldorfschule Kindergarten Ahrensburg, Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 596 15
- Waldorfschule Kindergarten Norderstedt, Friedrichsgaber Weg 244, 22846 Norderstedt, T. 525 59 52
- Waldorfschule Kindergarten Stade, Henning von Tresckow-Weg 2a, 21684 Stade, Tel. 0 41 41/ 411473
- Waldorfschule Kindergarten Nottensdorf, Bremers Garten 18a, 21640 Nottensdorf, Tel. 0 41 63 / 62 91
- Waldorfschule Kindergarten Kakenstorf, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 81 06
- Waldorfschule Kindergarten Bad Oldesloe, Rumpeler Weg 31, 23843 Bad Oldesloe, Tel.0 45 31 / 874 84
- Waldorfschule Kindergarten Rellingen, Jahnstr. 5, 25462 Rellingen, Tel. 0 41 01 / 20 77 77
- Waldorfschule Kindergarten Wedel, Am Redder 8, 22880 Wedel, Tel.: 04103/130 87
- Waldorfschule Kindergarten Neugraben, Falkenbergsweg 48, 21149 Hamburg, Tel.: 703 802 76
- Waldorfschule Kindergarten Elmshorn, Adenauerdamm 4, 25337 Elmshorn
- Waldorfschule Kindergarten Kaltenkirchen, Kisdorfer Weg 1, 24568 Kaltenkirchen
- Waldorfschule Kindergarten der Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 Hamburg, Tel. 79 71 81 24
- Waldorfschule Kindergarten Itzehoe, Am Kählerhof 6, 25524 Itzehoe, Tel.: 04821/84434

Krankenhaus

- Abteilung Innere und Anthroposophische Medizin im Asklepios Westklinikum Hamburg, Dres. Klafen/Iskenius; Suurheid 20,

Adressen

22559 HH, T.: 81 91-23 00.

• Auskunftsstelle zur Anthroposoph. Medizin am Asklepios Westklinikum Hamburg: I. Voß : T. 81 91-23 09 (Zeiten lt. Ansage)

Kulturinitiativen

- Forum-Initiative, Kulturinitiative auf anthroposophischer Grundlage, Mittelweg 145 a, 20148 Hamburg, Tel.: 418083
- Verein Studienhaus Göhrde e.V., OT Nieperfitz 2, 21369 Nahrendorf, Tel. 058 55 / 443
- Hofgemeinschaft Wörme, Eine Naturschule, Im Dorfe 2, 21256 Wörme-Handeloh, Tel. 0 41 87 / 479

Lehrerbildung

- Seminar für Waldorfpädagogik, Hufnerstr. 18, 22083 Hamburg, T. 88 88 86 10

Landwirtschaft

- Bäuerliche Gesellschaft Nordwestdeutschland e.V. Geschäftsstelle Dieter Scharmer, Hof Dannwich, 25358 Horst/Holstein, Tel. 0 41 26 / 1 4 56 und Bauck Hof, 21385 Amelinghausen, Tel. 0 41 32 / 912 00
- Gärtnerhof am Stüffel e.V., Stüffel 12, 22395 Hamburg, Tel. 604 00 10
- Stiftung Aktion Kulturland, Tel. 414762-10, email: info@aktion-kulturland.de, www.aktion-kulturland.de

Medizinische Initiativen

- Ergon e.V., Beratung und Betreuung von Suchtkranken und ihren Angehörigen (auf anthrop. Grundlage), Kontakt: Christine Schöne, T. 645 08 082; Georg Lunau, T. 45 50 95 (Praxis)
- Victor Thylmann Gesellschaft e.V., u.a. Auskunftsstelle zur Anthroposophischen Medizin, Geschäftsstelle: Suurheid 20, 22559 Hamburg, Tel. 81 33 53 (14-17 Uhr)
- Carl Gustav Carus Akademie, Akademie für eine Erweiterung der Heilkunst Rissener Landstr. 193, 22559 Hamburg, T.: 819980 - 0
- Forum Leben e. V. Bergedorf, Horster Damm 47, 21039 Hamburg, Tel.: 723 50 09
- Lucia e.V., Pflege- und Betreuungsdienst, Am Backofen 36, 22339 HH, Tel.: 533 27 083 (Wolfrum)

Musik

- Musikseminar Hamburg, Max-Brauer-Allee 24, 22765 Hamburg, Tel.: 44 75 31
- Studienstätte „tempo giusto“, Uwe Kliemt, Tel. 6046976
- Freie Musikschule Hamburg e.V., Geschäftsst.: Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, T. 0 45 43 / 7036

Schauspiel

- Anthroposophische Schauspielgruppe im Manes-Zweig Hamburg, Ltg: Lore von Zeska, Rothenbaumchausee 103, Tel. 880 63 70 (Mo-Fr, 9 - 13 Uhr)

Schulen

- Büro der Landesarbeitsgemeinschaft, Hufnerstr. 18, 22083 HH, Tel. 88 88 86 20

• Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona, Bleickenallee 1, 22763 HH, Tel. 410 099 3

• Rudolf Steiner Schule Nienstedten, Elbchausee 366, 22609 HH, Tel. 82 24 00 - 0

• Rudolf Steiner Schule in den Walddörfern, Bergstedter Chausee 207, 22395 HH, Tel. 645 082-0

• Rudolf Steiner Schule Wandsbek, Rahlstedter Weg 60, 22159 HH, Tel. 645 89 50

• Rudolf Steiner Schule Bergedorf, Am Brink 7, 21029 HH, Tel. 721 22 22

• Rudolf Steiner Schule Harburg, Ehestorfer Heuweg 82, 21149 HH, Tel. 797 18 10

• Freie Waldorfschule Buxtehude Zum Fruchthof 4, 21614 Buxtehude, 04161 / 60070 -99

• Rudolf Steiner Schule Nordheide, Lange Str. 2, 21255 Kakenstorf, Tel. 0 41 86 / 89 35-0

• Rudolf Steiner Schule Lüneburg, Walter-Bötcher-Str. 6, 21337 Lüneburg, Tel. 0 41 31 / 861 00

• Freie Waldorfschule Stade und Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Stade e.V., Henning von Tresckow-Weg, 21684 Stade, Tel. 041 41 / 51 05 21

• Freie Waldorfschule Elmshorn, Adenauerdamm 2, 25337 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 477 50

• Freie Waldorfschule Itzehoe, Am Kählerhof, 25524 Itzehoe, Tel. 04821/89860

• Freie Waldorfschule Kaltenkirchen, Oersdorfer Weg 2, 24568 Kaltenkirchen, Tel. 0 41 91 / 930 10

Therapeutika

- Bernard Lievegoed Institut, Kindertherap., Erziehungs- u. Sozialberatung, Weiterbildung, Biographiearbeit, Oelkersallee 33, 22769 Hamburg, Tel. 430 80 81
- Therapeutikum Hamburg-West e.V., c/o H. Batschko, Jürgensallee 47, 22609 Hamburg, Tel. 82 10 36
- Therapeutikum Apis, Chrysantherstr. 35, 21029 Hamburg-Bergedorf; Tel.: 72 69 25 75

Sonstige Einrichtungen

- Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 414 762 18
- GLS-Gemeinschaftsbank eG, Filiale Hamburg, Mittelweg 147, 20148 Hamburg, Tel. 414 76 20
- Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Bergedorf e.V., Kirchwerder Landweg 2, 21037 Hamburg, Tel.: 040/7245775, Fax: 040/7212241
- Förderverein für Waldorfpädagogik an der Rudolf Steiner Schule Hamburg Wandsbek e.V., Rahlstedter Weg 60, 22159 Hamburg, Ausk.: M. Wany, T: 510 332
- InterWAL e.V., Verein zur Förderung des Waldorfpulses in Israel, Gut Lindenhof, 22949 Ammersbek, Tel.: 605 610 25

Impressum

Der Hinweis erscheint monatlich in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen auf anthroposophischer Grundlage. Jede Einrichtung ist autonom und für ihre Ankündigungen selbst verantwortlich. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Termine und Adressen. Die Namen mit gekennzeichneten Beiträgen geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Rücksprache mit der Redaktion.

Redaktionsschluß: 10. des Vormonats.
Anzeigenschluß: 13. des Vormonats !

Hinweis Verlag, Christine Pflug; Mittelweg 147, 20148 Hamburg. Tel 040 / 410 41 71, Fax 41 47 62 44; e-mail: C.Pflug@web.de Redaktion: Christine Pflug, V.i.S.d.P. Christine Pflug. Herausgeber: Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg e.V., Mittelweg 147, 20418 Hamburg, Druck: Media Druckwerk

Konto für Rechnungen und Abos: Hinweis-Verlag, GLS Gemeinschaftsbank eG, BLZ 430 609 67, Konto : 29 007 910. **Konto nur für Spenden:** 12454804 GLS-Bank, BLZ 430 60967, Konotbez.: Gemeinnützige Treuhandstelle, Sonderkonto Hinweis).

Gudruns Kleiderladen
auf alle **KINDERSCHUHE**
von **Bundgaard**
und auf **BABY- UND KINDERKLEIDUNG**
50 % Rabatt
www.gudruns-kleiderladen.de
Rellingen · Moorweg 89
Tel. 0 41 01 / 38 37 73

Map labels: Moorweg 89, Rellingen, A 23, Autobahnausfahrt Kaltenbek / Krumpander

Heute das Morgen gestalten
Kreative Spielwaren
Kindermode · Naturmaterialien
Therapiemittel
cle'o für KINDER
Bei der Reithahn 1 · Ecke Ottersener Hauptstr. · 22763 Hamburg - Ottersen · Tel.: 390 05 14

**HÖRNEBURGER
BÜCHERSTUBE**

**Luziferisch?
Arimanisch?
Erotisch?**

Was auch immer Sie zur / aus / vom Rande der Anthroposophie suchen — **wir haben die Literatur für Sie, portofrei innerhalb Deutschlands ab 25€ Bestellwert** bzw mit Abbuchungserlaubnis. Wir suchen antiquarisch u. versenden weltweit. **Bestellen Sie online** oder per E-Mail oder rufen Sie uns an. Wir liefern **prompt.**

Ihre Buch-Handlung für Anthroposophie u. Waldorf-Pädagogik im Elbe-Weser-Dreieck

www.hornebuch.de



**Versand- / ... und Ihre Buchhandlung vor Ort
Internet- Buchhandlung**

e-mail: Hornebuch@t-online.de // Tel.: 04163-811341
Lange Straße 54, 21640 Horneburg // Fax: 04163-811342

Kultur im Rudolf Steiner Haus:

Im Jahre 2005 ist im Rudolf Steiner Haus ein Impuls verwirklicht worden, der eines neues Konzept zur Ausstellungsfläche im Rudolf Steiner Haus vorsieht. Das Projekt „ausstellungsraum. steiner haus“ holt auch über Hamburg hinaus anerkannte Künstler ins Haus und schafft durch die professionelle Betreuung der neuen Galerie Begegnung der Besucher des Rudolf Steiner Hauses mit namhaften Künstlern und ihren Werken. Wer an Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus teilnimmt, dem kann der frische Wind, die neue Kraft der ausgestellten Exponate nicht entgangen sein. Durch Bildverkäufe können die Kosten der Galeriebetreuung nicht immer aufgefangen werden. So auch in diesem Jahr. Neben Zuwendungen von einigen Firmen konnte Durch eine Unterstützung der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e.V. konnte ein kostendeckende Ergebnis erzielt werden. C.K.

Die Bibliothek am Rudolf Steiner Haus

Bücher zum Thema: Anthroposophie, Biographie, Ernährung, Eurythmie, Geschichte, Goethe, Medizin, Mythen und Sagen, Mysterien, Pädagogik ... und die Gesamtausgabe Rudolf Steiners Schriften stehen für Sie zur Ausleihe bereit.

Das Antiquariat am Rudolf Steiner Haus

bietet anthroposophische Literatur zum Verkauf. Bücherspenden werden gern entgegengenommen. Abholmöglichkeit vorhanden. Öffnungszeiten: Mo: 16.00 - 18.30, Mi: 16.00-19.00, Fr: 14.00-18.00. Mittelweg 11-12, Tel: 41 33 16-24

Der Hinweis im Abonnement

für monatlich Euro 2,-

Bitte entsprechenden Betrag für den gewünschten Zeitraum überweisen auf das

Kto Nr. 29 007 910, GLS Gemeinschaftsbank, BLZ 430 609 67.

Kontobezeichnung: Hinweis Verlag

Und vor allem: Absender nicht vergessen!

altsächsischer Kachelofen, ca. 100 Jahre, smaragdgrün, klassisches Relief, komplett mit Backfach und Gußtüren, Top-Zustand, EUR 2.200,- Tel. 04102-30895.

Dr. Ing. (51) und Waldorflehrerin (49) suchen helle, **ruhige 4-Zi.-Mietwohnung in den Elbvororten**. Wunschvorstellung: OG / große Dach-Terrasse od. Balkon / zwei Bäder / Kamin. Tel.: 040/81 96 01 03

Wunderschöne sonnige 2-Zi.-Wo.+ Kabinett, VB., EBKü., kl. Balkon im Grünen in 1-Fam.-Hs. an Nichtraucher zu verm. Nähe U-Bahn Hoisdütel. Tel.: 040 - 605 55 66

4/4 Cello in sehr gutem Zustand zu verkaufen, b. Bed. mit Kasten und Bogen. VB 9000,- EUR. Tel.: 040/60 95 982

Hambur-Altona, **Homöopathisch ausgerichtete Zahnarzt- und Heilpraktiker-Praxis hat noch einen Raum von 20 qm zu vermieten**. Wartezimmer kann gerne gemeinsam genutzt werden. Tel.: 040/83 20 892

Bedingungsloses Grundeinkommen für alle? Ich bin auch dafür! Um herauszufinden, ob es wirklich funktioniert, könnte man es bei mir schon einmal ausprobieren. Kontonummer unter Chiffre 7 erfragen.

Fünfköpfige Familie aus München sucht um die Waldorfschule Altona, Nienst., Bergstedt, Elmshorn oder in Eimsbüttel ein neues Zuhause. Ab 140 qm, ruhige Lage, gerne AB. Gerne mit Anschluss an eine Fahrgemeinschaft. Fam. Frische, Tel. 089-579 54 996

Gesundheitszentrum Allmende Wulfsdorf. Die letzten Räume im Gesundheitszentrum sind noch zu vergeben. Ansprechen möchten wir Menschen aus dem Bereich Gesundheit und Gesundheitsdienstleistungen. Vorstellbar wären z. B. Naturkosmetik, Fußpflege, Logopädie, Ärzte, Beratungsangebote etc....Weitere Infos: Isa Susanna Merker Tel. 04102- 206931, Stephan Fritsch-Krohn Tel. 04102- 456754.

Eine private Kleinanzeige

kostet
pro Satzzeile (40 Anschläge) Euro 1,80;
bei Chiffre Euro 3,- zusätzlich.

Bitte den entsprechenden Text mit Bezahlung in Form von Briefmarken oder Geld in Scheinen zuschicken

**bis zum 13. des Vormonats:
Hinweis, Mittelweg 147, 20148 HH**

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß nur diese Art des Auftrags akzeptiert werden kann. Alle anderen Verfahren über e-mail, Fax, Telefon sind zu unübersichtlich und zeitaufwendig.

Bernard Lievegoed Institut e.V.
Bildung - Beratung - Therapie



Vom Ratgeber zum Entwicklungsbegleiter
berufsbegleitende Weiterbildung für

Gesprächsführung & Biografiearbeit

März 2007 – November 2008

Bettina Henke, Heide Seelenbinder
sowie Gastdozenten

Bitte Unterlagen anfordern:
Bernard Lievegoed Institut
Oelkersallee 33, 22769 Hamburg
Tel. 040 / 430 80 81 | Fax 040 / 430 80 82
Email: B.L.I@t-online.de

Private Kleinanzeigen

Ruhiges Zi (13 qm) in Erdg-Altbau.-Whg in Eimsbüttel zu vermieten an F. Bin F. (40), male, meditiere. Mit kl. Terrasse/ Garten nach hinten. 250 EUR od. 16 qm-Zi. für 300 EUR (sonnig). Tel.: 405 609

3-Zi-EG-Whg (88 qm) mit Garten in Pomoissel, Gohrde, von Familie mit 2 Ki. (3 + 6 J.) ab sofort zu vermieten. 320,- EUR + NK, Waldorfschulverbindung Hitzacker (15 km) oder Lüneburg (30 km). Tel.: 05855-97 89 81

Wer hat Lust, ab und zu in separater schöner Ferienwohnung, max. 2 Personen, mitten in Schleswig-Holsten, kostenlos einige Tage Urlaub zu verbringen und auf unsere charmante Hündin aufzupassen, wenn wir mal verreist sind? Näheres Chiffre 110

Wohnprojekt am AK Eilbek sucht noch Mitstreiter für eine bunte Hausgemeinschaft aus Familien/Wohngemeinschaften und Singles, die sich lebendige Nachbarschaftskontakte wünschen. Infos unter WWW.tal.webhop.org oder Tel. 439 56 99

Kreta: 5 Ferienwohnungen, 2 - 5 Personen v. Privat, 350 m zum Strand, 300,- bis 450,- EUR pro Woche inkl. Transfer. Tel.: 040/55 58 30 02, Fax: 040/55 58 30 04

Suche gut erhaltene elektr. **Nähmaschine** für wenig Geld. Tel.: 040/ 51 55 33

Achtsam leben lernen! Krankenkassen-bezuschusste Stressbewältigungskurse in Eimsbüttel bei erfahrener Gestalttherapeutin . Info und Anm.: 39 90 26 26



demeter
BAUKHOF
in der Lüneburger Heide
Pension mit 35 Betten und
Ferienwohnungen
Verband mit ca. 500 Demeter Artfäden
www.baukhof.de
Wir senden Ihnen gerne Info u.
Preiskiste zu.
Baukhof, Triangel 6
21305 Amelinghausen
Tel. 04132-91200
Fax: 04132-912024



Für eine
anthroposophisch
erweiterte Heilkunst –
IKK Hamburg

3 min von S-Bahn-Poppenbüttel - Mo-Fr. 8.30-18.30+Sa. 8-14 Uhr

...täglich frisch im **Frahredder 5**

Obst, Gemüse, Brot, Brötchen, Käse, Säfte, Milch, Kuchen, Mittagstisch



Wilkens 040-6018032 Reformhaus
Poppenbüttel - 22393 Hamburg

Naturkost aus der Region und vegetarisches Cafe mit Mittagstisch

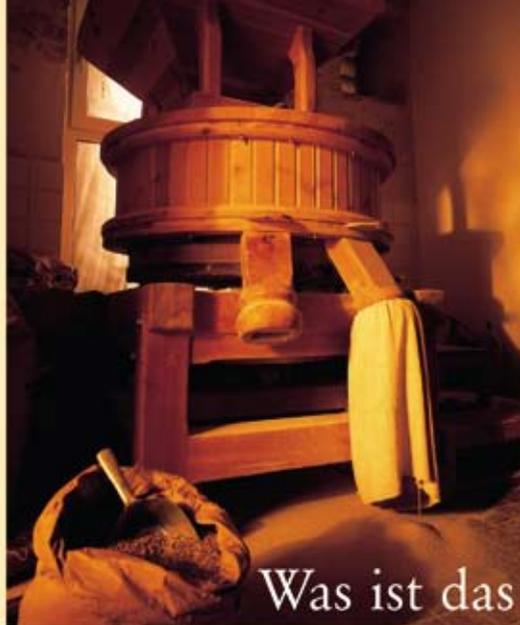
Anthroposophische Medizin und ihre Therapien gehören gleichberechtigt in den Leistungskatalog der Krankenkassen. Bei der IKK Hamburg ist dieser Anspruch Wirklichkeit. Nutzen auch Sie unser exklusives Leistungsangebot und werden Sie Mitglied der Innungskrankenkasse Hamburg. Wir freuen uns auf Sie.

Informationen erhalten Sie unter www.ikk-hamburg.de oder unter 01802 - 90 10 90





EFFENBERGER
VOLLKORN - BÄCKEREI



Was ist das

- konventioneller Landbau
- kontrollierter Landbau
- integrierter Landbau
- ökologischer Landbau



Wie entsteht ein gutes Brot ●



● Backstuben-Führungen

Aus erster Hand: Wissen, Anschauung, Kostproben

jeden letzten Samstag im Monat in der Rutschbahn 18, Gruppen ab 20 Personen auch separate Termine. Kostenbeitrag 2 €, Sie bekommen dafür Kostproben zum Mitnehmen. Bitte melden Sie sich an unter 040 - 45 54 45

„Hamburgs bester Biobäcker“ – DER FEINSCHMECKER, seit 1995